

Das Bühnenbild ist im ganzen Stück dasselbe. Eine "Andeutung" von Elvis' Privaträumen (Schlaf- und Badezimmer) im Obergeschoß seines Hauses in Graceland: ein in dunklen Tönen gehaltener Raum mit einem großen Doppelbett in der Mitte. Auf der linken Seite der Bühne befindet sich sein Badezimmer mit WC, Spiegelschrank, etc.; Jalousien vor den Fenstern, schwarze bzw. dunkle Tapeten und Möbel, mehrere Fernsehmonitore, im Badezimmer ein bequemer Lesestuhl mit Leselampe. In diesen Räumen verbringt Elvis einen Großteil seines Lebens. Exakte Nachbauten dieses Raumes befinden sich in seiner Suite in Las Vegas, in seinem Jet und in der Praxis seines Arztes in Las Vegas, wo er sich während seiner Schlafkuren aufhielt. Ein Refugium und zugleich ein Gefängnis...

P R O L O G

Es wird dunkel.

Man hört eine Sologitarre.

Sie spielt die ersten Takte der Melodie von "My Way" - langsam, verfremdet, kaum erkennbar.

Ein Spot fällt auf einen Gitarristen.

Nach den ersten Takten hört man Elvis' Stimme aus dem Off.

ELVIS:

Was soll das eigentlich heißen, Larry..."Es fällt mein letzter Vorhang..."?

Licht fällt auf eine Reisegesellschaft, die mit Kopfhörern und Graceland Prospekten auftritt.

DARLENE:

(auf ihr Tonbandgerät deutend)

Ich hör da nichts. Das funktioniert nicht.

LARRY:

Du musst es einschalten

Larry wendet sich an Darlene und drückt auf ihrem Walkman auf die "Play"-Taste.

Man hört Priscillas Stimme vom Band.

Währenddessen treten die anderen Touristen auf.

STIMME PRISCILLA:

Weiters wollen wir Sie darauf hinweisen, daß der Meditationsgarten, die Grabstätte der Familie Presley, wieder der Öffentlichkeit zugänglich ist. Karten für diese Tour erhalten Sie bei allen Schaltern. Die Graceland Company Ltd. möchte Sie noch einmal darauf aufmerksam machen, daß im gesamten Areal "Graceland" das Rauchen, bzw. die Mitnahme von Speisen oder Getränken untersagt ist. Schalten Sie jetzt Ihre Tonbandgeräte aus und schalten Sie sie erst wieder ein, wenn Sie sich im Obergeschoß in Elvis' Privaträumen befinden.

Die Klänge der Sologitarre verebben.

MANN 1:

(liest in einer Broschüre)
Fünfzigtausend Menschen in einer Woche...

DARLENE :
(auf ihr Tonbandgerät deutend)
Müssen wir jetzt dieses Ding jetzt ausschalten...oder was?

LARRY:
Jetzt ausschalten. Und dann wieder einschalten

MANN 1 (Sony):
Fünfzigtausend in einer Woche! Ich meine, das ist...

MANN 2 (Red)
Kein schlechtes Geschäft.

MANN 1 :
Habt ihr den Wagenpark schon gesehen?

MANN 3 (Joe):
Wieso? Was ist da?

MANN 1:
20 Cadillacs. Großartig!

FRAU 1 (Mutter):
Ist das wieder eine eigene Tour?

MANN 3:
Ja.

FRAU 2:
Wieviel verschiedene Touren gibt es hier eigentlich?

MANN 3:
Sicher zwanzig. Und jede kostet extra. Das einzige was Sie hier gratis kriegen, ist der Sauerstoff.

Das Licht in Elvis' Privaträumen wird heller.

FRAU 2 (Ginger):
(zeigt aufs Bett)
Ist es das?...und hier ist er gestorben?

LARRY:
Nein, dort drüben...im Badezimmer.

FRAU 2:
Aha. Waren Sie schon mal hier?

LARRY:
Ja.

Man hört Priscillas Stimme vom Band.

STIMME PRISCILLA:
In diesen zwei Räumen verbrachte Elvis die meiste Zeit seines Lebens. Sie waren sein kleines, privates Heiligtum. Er ließ sie überall nachbauen, wo immer er sich aufhielt. In seinem Flugzeug Lisa Marie, das ihn zu seinen Auftritten brachte, in der Praxis seiner Ärztin Dr. Nick und in seiner Suite im Hilton Hotel, in Las Vegas.

Lichtwechsel.

An dieser Stelle passiert quasi ein Zeitsprung zurück in das Jahr 1977, Elvis tritt auf.

Es ist der Morgen seines Todes.

Er wandt durch den Raum, betrachtet die Touristengruppe in seinem Schlafzimmer.

Man hört Priscillas Stimme vom Band.

STIMME PRISCILLA:

Aber hier in Graceland war er doch am liebsten. Er hat es geliebt, sich hierher zurückzuziehen. Er liebte Graceland über alles. Ich erinnere mich, daß er hier immer fröhlich war und oft gelacht hat, daß er stets für einen Spaß zu haben war - und er wollte, daß alle Menschen seine Fröhlichkeit teilen. Aber nicht nur hier in Graceland, sondern eben überall. Sein Publikum war seine wahre Liebe. Er gab uns alles. Als Mensch und als Künstler. Seine Seele, seine Liebe und sein Herz.

Während des letzten Satzes stolpert Elvis plötzlich, die Stimme vom Tonband verzerrt sich,

Er stolpert, sein Blick fällt auf die Reisegesellschaft, die noch immer das Interieur betrachtet.

Die Szenerie wirkt plötzlich hyperreal, alptraumhaft, drückt die subjektive Empfindung von Elvis Presley aus. Er blickt sozusagen in die Zukunft.

Man hört die Stimme von Colonel Parker aus dem Off.

COLONEL (off):

T a k e c a r e o f b u s i n e s s !!!

Man hört vom Band die Stimme LARRYS, danach Kinderstimmen.

STIMME LARRY:

Kinder, wißt ihr eigentlich, wer Elvis Presley war?

KIND 1:

Er war ein riesengroßer Mann und erfand den Rock'n Roll.

KIND 2:

Er lebt in einem großen Haus in Memphis und kommt nur nachts raus.

KIND 3:

Er ist dieser große schwarze Typ, der die elektrische Gitarre erfand.

KIND 4:

Er war ein alter Kerl, der irgendwo König war.

Larry zieht ein Diktaphon aus seiner Tasche und spricht hinein.

LARRY

Ich habe einige Jahre meines Lebens mit ihm verbracht. Ich war sein Friseur. Und ich war sein Freund. Während unserer gemeinsamen Zeit habe ich ein Tagebuch geführt. Aber dies ist natürlich keine Biografie. Im Grunde erzählt man immer nur die eigene Geschichte.

Harter Lichtwechsel.

Pressekonferenz.

Aus den Mitgliedern der Reisegesellschaft werden Journalisten.

Elvis beantwortet lässig ihre Fragen.

REPORTER 1:

Elvis, stimmt es, daß Sie Hollywood den Rücken zukehren wollen?

ELVIS:

Wie meinen Sie das, Sir?

REPORTER 1:

Es heißt, Sie wollen keine Filme mehr machen.

ELVIS:

Naja, Sir...ich habe wirklich einen ganzen Haufen Filme gedreht in den letzten Jahren, es war...es hat Spaß gemacht und ich habe eine Menge Geld verdient, wissen Sie...aber...ich meine, Hollywood hatte eben das falsche Bild von mir. Ich wußte es und konnte nichts dagegen tun.

REPORTERIN 1:

Sind Sie von Hollwood enttäuscht, Mr. Presley?

ELVIS:

Nein, Ma'am. "Gegen Erfolg redet man nicht an", sagt ein amerikanisches Sprichwort. Ich meine...die Filme waren okay, aber sie waren... Mädchen jagen mich, Bösewichter sind hinter mir her und ich singe in jeder zweiten Szene.

Die Reporter lachen.

ELVIS:

Ich wurde es einfach leid, Lieder für die Kerle zu singen, die ich in meinen Filmen zusammenschlug.

Neuerliches Gelächter.

REPORTER 1 (Sony):

Das heißt, Sie kehren wieder auf die Bühne zurück?

ELVIS:

Ich will die Leute unterhalten. Das ist mein ganzes Leben - bis zum letzten Atemzug.

REPORTER 2 (Red):

Stimmt es, daß Sie vor einigen Wochen in Palm Beach während eines Einkaufsbummels drei Cadillacs und zwei Lincolns an völlig Fremde verschenkt haben?

ELVIS:

Naja, Sir, sehen Sie...ja, stimmt. Wieso? Was dagegen?

REPORTER 2:

Nein, ganz und gar nicht, Mr. Presley. Nur...ich möchte keinen Cadillac, ich hätte lieber einen kleinen offenen Sportwagen.

Alle lachen. Elvis winkt währenddessen David heran und flüstert ihm etwas ins Ohr. David geht wieder ab.

REPORTERIN 2:

Mr. Presley, wie geht es Ihrer Frau Priscilla?

ELVIS:

Nun, Ma'am, sie wird jeden Tag hübscher. Ich liebe sie.

REPORTERIN 2:

Stimmt es, Elvis, daß Sie keinen Steuerberater beschäftigen, sondern Ihre Steuererklärungen von der Finanzbehörde ausstellen lassen?

ELVIS:

Naja, Mam, ich bin ein guter Amerikaner. Lieber zahle ich Steuern, als daß ich mir den Kopf darüber zerbreche. Und es scheint noch genug Geld dazusein.

COLONEL:

Es gibt für das "Presley-Produkt" keinen Sättigungsgrad. Oder lassen Sie es mich anders sagen: wenn man alle von Elvis verkauften Tonträger aneinanderlegen würde, ergäbe dies eine Strecke von 129.000 km - das ist ungefähr dreimal der Erdumfang. Und es würde 26.000 Jahre dauern, sie alle hintereinander abzuspielen. Sie verstehen, was ich sagen will? TCB, Take care of Business! Das ist mein Junge

ELVIS :

Wissen Sie , ich hab sehr viel Glück gehabt, sehr viel Glück. Es traf sich, daß ich da war, als es im Musikgeschäft keinen Trend gab. Ich hatte Glück.

David kommt auf die Bühne zurück und drückt Elvis einen Schlüssel in die Hand.

ELVIS:

Entschuldigen Sie einen Augenblick...

David flüstert ihm etwas zu.

ELVIS :

Okay!

(er wendet sich wieder an die Reporter)

Wo war der Gentleman mit der Vorliebe für kleine offene Sportwagen?

Der betreffende Reporter meldet sich.

REPORTER 2:

Das war ich, Mr. Presley.

Elvis wirft ihm den Autoschlüssel zu, den ihm David gebracht hat.

ELVIS :

Hier, viel Spaß damit. Er steht draußen vor dem Eingang. Ich hoffe, die Farbe gefällt Ihnen.

COLONEL:

Okay ladies and gentlemen, das wars. Wenn Sie uns jetzt entschuldigen wollen...

Der Colonel begleitet die Reporterinnen hinaus. Die anderen mutieren zu Memphis Mafia.

JOE :

Okay, die Show beginnt in zwei Minuten, Gebt den Sicherheitsleuten Bescheid - ich will, daß sie heute niemanden hinter die Absperrungen lassen, habt ihr mich verstanden?

Elvis ruft seine Mitarbeiter zu sich, man posiert für ein Gruppenbild.

ELVIS :

Kommt her, Freunde, wir wollen ein Photo machen. Kommt alle her! Habt ihr eure Sheriffsterne? David, Joe, Sonny...Red, du stellst dich

hierher. Larry...Alles okay? Zeigt eure Marken! Wir sind die Hüter der Moral!

Sie zeigen ihre Polizeimarken in die Kamera. Blitzlicht.

JOE:

Noch eine Minute bis zum Auftritt!

ELVIS:

Laßt uns beten!

Die Memphis-Mafia gruppiert sich zum Gebet um Elvis.

ELVIS:

Schenk mir das Licht - ich kann es brauchen!

Lichtwechsel, Musik setzt ein.

Konzertsituation.

Elvis singt, Die „Memphis Mafia“ bestehend aus Red, Sony, Larry, David, Joe bilden den „Backstage Bereich“ Sony versorgt Elvis mit Wasser, Handtuch, Larry kümmert sich um Elvis Frisur, Red um Kleidung, David ist der jüngste, für alles zuständig was anfällt, Joe der Älteste und somit in der Hierarchie an oberster Stufe behält die Überaufsicht.

Liedblock:

"HOUND DOG", TROUBLE

1. S Z E N E

Wir befinden uns in Elvis' Schlafzimmer.

Es ist gegen 16 Uhr. Das Zimmer ist in Halbdunkel getaucht.

Elvis liegt im Bett.

Er wacht gerade auf, dreht sich benommen auf die Seite, greift zum Telefon, drückt auf einen Knopf und murmelt ins Telefon.

ELVIS:

Ich bin wach.

Er läßt den Hörer sinken, stöhnt. Wenige Augenblicke später betritt David Stanley das Zimmer. Er geht zu den Monitoren, die auf einem Tisch vor dem Bett stehen, und schaltet sie ein.

DAVID:

Morgen, Elvis!

Elvis murmelt etwas, David beugt sich zu ihm runter.

DAVID:

Was?

Elvis sagt etwas zu David, dieser greift erneut zum Telefon und drückt einen Knopf. Währenddessen versucht Elvis aufzustehen.

DAVID:
(ins Telefon)
Heute acht Eier.

Er legt auf und hilft Elvis dabei, aufzustehen und seinen Morgenmantel anzuziehen. Elvis wankt - offensichtlich benommen - Richtung Bad. us einem Spiegelschrank nimmt er eine Handvoll Aufputzmittel heraus und schluckt sie. Er starrt kurz in den Spiegel, dann wendet er sich wieder zum Toilettetisch, Er sucht etwas, wirkt verwirrt.

ELVIS:
David!

DAVID:
Ja?

ELVIS:
Wo ist es?

DAVID:
Was?

ELVIS:
Das Fläschchen.

DAVID:
Was meinst du?

ELVIS:
Du weißt, was ich meine.

DAVID:
Dein Koks?

ELVIS:
Das ist flüssiges pharmazeutisches Kokain. David, das ist...Medizin.
Wo ist es?

DAVID:
Elvis, du weißt, was Dr. Nick gesagt hat.

ELVIS:
(drohend)
David...

DAVID:
Schon gut.

David geht zum Spiegelschrank, greift in eine der Laden und gibt Elvis das Fläschchen. Dieser trinkt zwei kleine Ballen Baumwolle mit dem Kokain und stopft sie sich in die Nase.

Er drückt auf die Nase.

Das 100prozentig reine Kokain zeigt augenblicklich Wirkung.

Über Band hört man - leicht verzerrt, hallig - zuerst die Stimme von Elvis, dann die seines Managers.

ELVIS (off):

Und alle Arbeit ist leer, wenn die Liebe fehlt.

COLONEL (off):

Ich weiß, was gut für dich ist. Du wirst tun, was ich sage, verstanden!?

Die "inneren" Stimmen verhallen.

Der erste Koks-Flash ist vorbei.

David kommt wieder ins Zimmer. Er trägt eine Kanne mit dampfendem Kaffee. Er betrachtet Elvis.

DAVID:

Alles okay?

Elvis zwickt sich ein weiteres Mal in die Nase, bleibt für einen Augenblick völlig ruhig stehen und läßt das Kokain wirken.

DAVID:

Elvis?

ELVIS:

Sag Henley, sie soll mir nachher ein Klistier bringen.

Joe und Sonny kommen mit zwei reichlich beladenen Frühstückstabletts ins Zimmer. Reichhaltiges Frühstück wird um das Bett gruppiert.

JOE:

Guten Morgen!

ELVIS:

Joe.

SONY:

Guten morgen, Boss.

ELVIS:

Sony.

David will hinausgehen, Elvis ruft ihn zurück.

ELVIS:

David!

DAVID:

Ja?

ELVIS:

Fällt dir irgendwas auf?

DAVID:

Du...du siehst gut aus.

Elvis macht eine unwillige Geste. Er hat noch den Baumwolltupfer in der Nase.

DAVID:

Was meinst du?

ELVIS:

Geh mal rüber zum Bett

David tut es.

JOE:
Was ist los?

DAVID:
Keine Ahnung.

ELVIS:
Und?

DAVID:
Mir fällt nichts besonderes auf.

ELVIS:
Wieviel Grad hat es dort?

DAVID:
20, wie üblich.

ELVIS:
Und warum hab ich dann die ganze Nacht geschwitzt wie ein Schwein?

JOE:
Was ist los, Elvis?

ELVIS:
Da drüben ist es heiß wie in der Hölle.

JOE:
David, geh runter zu Jerry und sag ihm, er soll die Klimaanlage kontrollieren.

DAVID:
Okay, Onkel Joe.

David geht hinaus.

ELVIS:
Ist Red hier?

JOE:
Ja, er ist unten.

ELVIS:
Soll raufkommen.

JOE:
(ins Telefon)
Red soll raufkommen.

SONNY:
Guten Morgen, Boß!

ELVIS:
Was soll daran gut sein?

Er setzt sich zum Frühstückstisch und beginnt zu essen. Er sitzt am Bett, der Tisch steht so, daß er das Geschehen auf den Überwachungsmonitoren verfolgen kann, während er ißt.

SONNY:
Wie wärs heute mit einem Motorradausflug?

ELVIS:
Was?

SONNY:
Wir könnten eine Tour machen...gutes Wetter dafür.

ELVIS:
(auf den Monitor zeigend)
Wer ist das?

SONNY:
Hm?

Das Telefon läutet, Joe hebt ab.

JOE:
(ins Telefon)
Ja?

ELVIS:
Wer ist der Kerl dort hinten beim Zaun?

SONNY:
Wo?

Sonny schaut auf den Monitor.

JOE:
Elvis, es ist George. Willst du heute abend jemanden kennenlernen?
George sagt, sie ist wirklich süß.

ELVIS:
Sag ihm, er kann sie behalten. Mein Bedarf ist gedeckt.

JOE:
(ins Telephon)
Steck sie dir an den Hut.

ELVIS:
(Zu Sonny)
Also, wer ist das?

SONNY:
Keine Ahnung, ich kann ihn nicht erkennen.

ELVIS:
Großartig! Joe, kannst du mir verraten, wer das ist?

Joe geht ebenfalls zum Monitor und starrt drauf. Red und David kommen herein.

RED:
Guten Morgen, Boß.

Elvis hat offensichtlich vergessen, nach Red verlangt zu haben.

ELVIS:
Red?

RED:
Boss?

ELVIS:
Red?

DAVID:
Jerry sagt, die Klimaanlage funktioniert einwandfrei.

ELVIS:
Scheiß auf die Klimaanlage, wir haben einen Terroristen auf dem Grundstück.

JOE:
Das ist der Elektriker, Elvis. Ich hab ihm gesagt, er soll die Alarmkontakte checken.

ELVIS:
Wo sind die Würstchen?

SONNY:
Das ist der Elektriker?

RED:
David bringt sie gleich. David!

David holt.

RED:
Willst du noch Eier?

ELVIS:
Der Film gestern war gut, was?

RED:
Ja.

JOE:
War ein guter Film, keine Frage.

SONNY:
Guter Film. War wirklich gut.

RED:
Guter Film. Richtig gut.

ELVIS:
Fand ich auch. Guter Film. Red, was...was wollte ich eigentlich von dir?

RED:
Was meinst du?

ELVIS:
Keine Ahnung. Ich wollte irgendwas...

RED:
Ahja? Naja, äh...

ELVIS:
Scheiß drauf.

RED:
Ich hab hier ein paar Verträge vom Colonel...

ELVIS:
Was soll's!? Scheiß drauf!

Er legt Elvis einige Dokumente hin.

RED:
Hier, du mußt unterschreiben.

ELVIS:
Wo?

RED:
Hier.

DAVID:
Nachschub, Elvis.

RED:
Hier noch eine, bitte.

Elvis unterschreibt, ohne wirklich hinzusehen. Er ißt weiter. David kommt herein. Er bringt einen Teller mit gebutterten Keksen und Würstchen. Die Memphis Mafia singt gemeinsam ein Gospel. Eventuell "oh when the saints" Man spürt ihre ursprüngliche Verbindung. In den Höhepunkt des Gospels tritt Dr. Nick auf.

DR. NICK:
Morgen, Mr. Presley!

ELVIS:
Morgen, Doc!

Elvis unterschreibt ein weiteres Dokument, während Dr. Nick aus ihrer Arzttasche Spritzen herausholt und sie für eine Injektion vorbereitet.

SONNY:
Noch Kaffee?

ELVIS:
Nein.

RED:
Danke. Bis später.

ELVIS:
Denk nach, Red. Irgendwas wollte ich von Dir.

RED:
Ahja? Naja, keine Ahnung...

ELVIS:
Wieso weißt du das nicht, verdammtnochmal!? Naja, scheiß drauf.

RED:
Genau! Scheiß drauf!

ELVIS:
Wir haben gestern einen wirklich guten Film gesehen, Doc.

JOE:
Guter Film.

RED:
Guter Film!

Red ab.

SONY:
Verdammt guter Film.

ELVIS:
Sollten Sie sich anschauen.

DR. NICK:
Wie hieß er?

ELVIS:
Er hieß...*(denkt angestrengt nach)*...wie hieß er, Joe?

JOE:
Äh,...der hieß...wartekeine Ahnung. Aber er war wirklich gut.

ELVIS:
Guter Film. Was, David?

David will mit dem leeren Tablett wieder hinausgehen.

DAVID:
Ja, war okay.

ELVIS:
David?

DAVID:
Ja?

ELVIS:
Heute ist nicht dein Tag, was?

DAVID:
Wieso?

ELVIS:
(zu Joe)
Er versteht es nicht. Er versteht es einfach nicht.
(zu David)

Weißt du, David, weißt du, warum ich Sänger werden wollte? Ich wollte nicht schwitzen. Ich meine, nach der High School war ich Lastwagenfahrer, und dann arbeitete ich für einen Dollar die Stunde in einem Rüstungsbetrieb. Verstehst du jetzt?

DAVID:
Ähm, ich...

ELVIS:
(zu Joe)
Vielleicht will er es nicht verstehen.
(zu David)
Damals waren Jeans die einzigen Hosen, die ich mir leisten konnte. Was glaubst du, wofür ich so hart gearbeitet habe? Ich will sie nicht mehr tragen - und ich will sie auch nicht mehr sehen.

David betrachtet kurz seine Jeans, dann dreht er sich um und geht. In der nächsten Szene, in der wir ihn sehen, trägt er andere Hosen. Dr. Nick geht mit einer der Spritzen zu Elvis.

DR. NICK:
Wo möchten Sie sie?

ELVIS:
Unters Schulterblatt.

Dr. Nick verabreicht Elvis eine der Spritzen.

ELVIS:
Joe, wir müssen was unternehmen...wegen Daddy und dieser Frau.

JOE:
Ich wüßte nicht, was, Elvis. Ist das nicht seine Sache?

DR. NICK:
Nicht verkrampfen.

ELVIS:
(zu Sonny)
Yoghurt.

Sonny geht hinaus, um Yoghurt zu holen.

JOE:
Meinst du nicht?

ELVIS:
Sie ist seine Frau. Verstehst du?

DR. NICK:
Das wärs.

Sie packt ihre Arzttasche zusammen. Red waltet seines Amtes und beginnt Elvis anzukleiden.

JOE:
Findest du nicht, daß dein Vater die Sache mit ihr alleine regeln sollte.

ELVIS:
Joe, sie ist seine Frau.

JOE:
Ich meine nur...

ELVIS:
Ruf sie an und sag ihr, ich gebe ihr 10 000 Dollar, wenn sie herkommt und sich mit mir über eine Rückkehr zu Daddy unterhält.

JOE:
Was?

ELVIS:
Tu es einfach.

DR. NICK:
Wir sehen uns morgen, Mr. Presley.

Dr. Nick geht hinaus.

ELVIS:

Wie hieß bloß dieser verdammte Film? War wirklich gut.

Sonny kommt mit einem Tablett mit sechs verschiedenen Yoghurtbechern herein. Er begegnet Dr. Nick in der Türe. Dr Nick steckt Sony eine Tablettenschachtel zu.

SONNY:

Wiedersehen, Doc.

ELVIS:

Wie wärs heute mit einer Motorradtour?

JOE:

Bist du denn fit?

ELVIS:

Was hältst du von einer Tour, Sonny?

SONNY:

Gute Idee. Bin dabei.

ELVIS:

Wie ist das Wetter?

SONNY:

Gutes Wetter dafür.

ELVIS:

Meinst du nicht, daß es regnen wird?

SONNY:

Nein.

ELVIS:

Bist du sicher?

SONNY:

Naja, schwer zu sagen.

ELVIS:

Also was jetzt?

SONNY:

Ich weiß nicht, Boß...wie stehts mit dir? Hast du Lust auf eine Tour?

ELVIS:

Mal sehen.

Pause.

SONNY:

Larry ist hier.

ELVIS:

Seit wann?

SONNY:

Seit heute morgen.

ELVIS:
Dann schick ihn rauf.

JOE:
Brauchst du noch was?

ELVIS:
Nein.

JOE:
Ich bin unten, wenn du was brauchst.

ELVIS:
Joe, ruf im Kino an und frag, wie der Film gestern hieß.

Joe nickt und geht hinaus.

Kurze Stille.

Für eine Weile ist Elvis alleine auf der Bühne. Er ißt ein Joghurt. Larry tritt auf, schließt vorsichtig die Türe. Er trägt einige Bücher unter seinem Arm. Elvis löffelt weiter an seinem Joghurt, bis er plötzlich die Anwesenheit Larrys bemerkt.

ELVIS:
Hi Lawrence!

LARRY:
Hi Elvis.

ELVIS:
(nach einer Weile)
Was hast du mir mitgebracht, Larry?

LARRY:
"Die Autobiographie eines Yogi" von Yogananda und "Die Entdeckung des dritten Auges".

Elvis löffelt weiter an seinem Joghurt.

ELVIS :
Wow! Willst du ein Joghurt?

LARRY:
Nein, danke. Denn ihr könnt leben von dem Duft der Blumen und den Strahlen der Sonne.

Elvis sieht Larry an. Die beiden lächeln. Elvis steht auf und geht auf Larry zu.

ELVIS:
Hi, Lawrence.

LARRY:
Hi, Elvis.

Die beiden umarmen einander.

ELVIS :
Schön, dich zu sehen.

LARRY :
Es ist schön dich zu sehen.

ELVIS:
Willst du irgendwas?

LARRY:
Nein. Alles klar.

ELVIS:
Okay.

LARRY :
Wie geht es dir?

ELVIS:
Ich hab nachgedacht...

LARRY
...über unser Gespräch neulich?

ELVIS:
Ja? Es war ein gutes Gespräch.

LARRY
Das finde ich auch.

ELVIS:
Hey, Lawrence, wie gehts dir? Alles klar?

LARRY:
Alles klar.

ELVIS:
Das find ich gut. Okay. Sollen wir anfangen?

LARRY:
Wann immer du willst.

ELVIS:
"Alle Arbeit ist leer, wenn die Liebe fehlt." Verstehst du?

LARRY:
Sicher.

ELVIS :
(lächelnd)
Weißt du, irgendwie kann ich die Jungs schon verstehen...ich meine, wenn sie uns so reden hören, die würden uns am liebsten einliefern lassen.

Elvis und Larry stehen noch kurz einander gegenüber. Danach führt Elvis Larry ins Badezimmer.

** In der Folge werden in die Gesprächssituation Elvis-Larry immer wieder kurze Szenen ("Flashes") eingefügt. Durch Lichtwechsel gekennzeichnet, drücken sie Elvis' innere Empfindungen, bzw. seine Erinnerungen aus. Zur "Real-Situation" des Gesprächs und seiner jeweiligen Thematik entsteht so eine zweite Ebene, die eine kontrapunktische oder illustrierende Funktion hat. Teilweise fungiert Elvis als "Beobachter" dieser Szenen, teilweise ist er daran beteiligt.*

Elvis und Larry sind meistens im Badezimmer, Elvis sitzt auf dem Stuhl, wird von Larry frisiert - während die "Flashes" mehrheitlich in einem anderen Bühnenbereich stattfinden.

*Die "Flashes" sind durch Fettdruck gekennzeichnet. **

FLASH: *Ginger und ihre Mutter sprechen über Gingers Beziehung zu Elvis. Elvis beobachtet die beiden.*

MUTTER:

Ginger, er ist doppelt so alt wie du. Ich meine, was will er von dir?

GINGER:

Mom, er ist ein Gentleman. Er ist einfach anders als die anderen.

MUTTER:

Ich weiß nicht...und was ist mit John? Ihr wart doch so glücklich...

GINGER:

Sieh mal, was er mir geschenkt hat...

Sie zeigt ihrer Mutter einen Ring.

MUTTER:

Mein Gott, Kind, der muß ein Vermögen kosten.

ELVIS:

Das ist sie mir wert.

Ende des Flashes.

LARRY:

Was? ... Elvis?

ELVIS:

Hm?

LARRY:

Alles okay?

ELVIS:

Klar.

Elvis nimmt eine Handvoll Pillen und schluckt sie. Er bemerkt, daß Larry ihn dabei beobachtet.

ELVIS:

Mein Rücken...hört seit Tagen nicht auf.

LARRY:

Soll ich dich massieren?

ELVIS:

Das wäre wundervoll, Larry. Wundervoll

Larry beginnt Elvis zu massieren.

ELVIS :

Lawrence, wie lange machst du das eigentlich schon?

LARRY:

Was, dich massieren?

ELVIS:
Wie lange bist du bei mir?

LARRY:
Seit 64.

ELVIS:
Wow! Glaubst du, daß es ein Zufall war, daß wir uns getroffen haben?

LARRY:
Es gibt keine Zufälle, Elvis

ELVIS:
Ich weiß. Es steckt mehr dahinter, als das bloße Auge sieht.

FLASH: Red und Sonny West im Gespräch. Elvis beobachtet sie.

RED:
Was zum Teufel treiben die beiden eigentlich?

SONNY:
Keine Ahnung. Reden. Was weiß ich.

LARRY:
Ich finde, unsere Freundschaft ist wie ein Schnittpunkt zweier eigenständiger Kräfte, die sich, von zwei völlig unterschiedlichen Punkten ausgehend, auf ein Ziel zubewegen. Verstehst du?

RED:
Der Colonel meint, wir sollten ein Auge auf Larry haben.

SONNY:
Wieso?

RED:
Er wird schon wissen, warum.

Ende des Flashs.

LARRY:
Verstehst du was ich meine?

ELVIS:
Ja, klar. Ja. Wie wars mit Stevie?

LARRY :
Okay. Naja. Wir...wir berühren einander nicht mehr. Wir sind...wie zwei Parallelen. Verstehst du?

ELVIS:
Ja.

LARRY:
Aber es ist okay, wir sind Freunde. Sie behält das Haus, die Kinder bleiben bei ihr, Nin und Yang, meine beiden Hunde, aber das ist okay, es ist okay!

FLASH: Priscilla kommt auf Elvis zu.

PRISCILLA:

Elvis, kann ich mit dir reden?

ELVIS:

Warum ist das Steak nicht fertig, Priscilla. Warum hast du dich nicht darum gekümmert, daß das Personal meine Steaks rechtzeitig zubereitet? Wenn du dich ordentlich um diese Dinge kümmern würdest, dann würde es auch richtig funktionieren.

Ende des Flashs.

ELVIS:

Larry, du weißt doch, was Gibran im "Prophet" sagt: "Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden. Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedanken Gottes...

LARRY:

Gedenken, Elvis, Gedenken Gottes...

ELVIS:

.... zusammen sein. Aber laßt Raum zwischen euch."

LARRY:

Vielleicht hatten Stevie und ich zuviel Raum.

Larry betrachtet eine Haarspitze Elvis unter dem Mikroskop.

LARRY:

Die Struktur deines Haares hat sich deutlich verbessert. Ich denke wir sollten mit der Therapie fortfahren.

ELVIS:

Trotzdem, Lawrence. "Auch wenn die Stimme der Liebe Deine Träume zerschmettern kann, wie

LARRY:

...der Nordwind den Garten verwüstet,

ELVIS:

...gib dich ihr hin."

LARRY:

Ich weiß.

Elvis steht auf.

ELVIS:

Entschuldige, Larry...

Er geht zum Spiegelschrank um besondere Tabletten zu holen.

ELVIS:

Wie ging das weiter? "Denn so, wie die Liebe dich krönt...

LARRY:

....kreuzigt sie dich."

ELVIS:

So ist es.

Elvis nimmt mit Larry besondere Tabletten ein. Die beiden werden im Verlauf der Szene immer lustiger.

ELVIS:

(sich wieder zu Larry setzend)

Erinnerst du dich an das Mädchen, das letztens hier war.

LARRY:

Ginger?

ELVIS.

Ja Ginger. Ich kann diese Nacht einfach nicht vergessen. Es ist nichts passiert. Ich meine, wir haben uns einfach nur unterhalten. Dieses Mädchen ist unschuldig. Sie würde mich nie verletzen. Sie ist anständig, genau wie Mom. Endlich verliebe ich mich in eine Frau.

LARRY:

Und was ist mit Linda?

ELVIS:

Ginger ist eine Vier, die beste Zahl für eine Acht wie mich. Das mußt du doch auch spüren, Larry. Du bist ja auch eine Acht. Vier steht für Ausgeglichenheit, und, mein Gott, die kann ich wirklich brauchen.

LARRY:

Aber was ist jetzt mit Linda? Du bist doch mit Linda zusammen.

ELVIS:

Ich hab auch schon mit Lindas Bruder gesprochen. Ich hab ihm gesagt, daß ich seine Schwester mag...sie war da, als Priscilla und ich uns trennten...

LARRY:

Du hast mit ihrem Bruder gesprochen?

ELVIS:

Er arbeitet für mich, verstehst du? Ich mußte das klären.

LARRY:

Und wann wirst du es Linda sagen?

ELVIS:

Heute. Oder morgen. Bald. Wenn der richtige Zeitpunkt da ist. Ich will jetzt nichts falsch machen und ich will Linda nicht verletzen, verstehst du? Aber sie ist es nicht.

FLASH: Priscilla steht aus dem Bett auf und begegnet Sonny, der hereinkommt.

SONNY :

Hey, Prisc! Was ist los?

PRISCILLA:

Ich weiß nicht, Sonny. Ich bin nur so durchs Haus gelaufen, ich kann nicht schlafen.

ELVIS:

Ich meine, Ginger erinnert mich an Mom. Ihre Augen, weißt du? Es zieht mich hinein. Ginger ist die, die ich gesucht habe.

SONNY:

Ist irgendwas? Gehts dir nicht gut?

Elvis steigt in das "Flash-Bild" ein, ohne sich vom Stuhl zu erheben.

ELVIS :

Was zum Teufel macht ihr zwei da?

SONNY:

Nichts, wir haben nur

ELVIS :

Priscilla, geh nach oben...gehst du bitte nach oben, ich komm gleich.

PRISCILLA:

Danke, Sonny.

SONNY:

He, Boß, es war nichts, wir haben bloß geredet.

ELVIS:

Worüber?

SONNY:

Ich hab sie nur gefragt, wie es ihr geht?

ELVIS:

Meine Frau? Du fragst meine Frau, wie es ihr geht?

SONNY

Ich wollte doch nur...

ELVIS

Willst du deinen Job behalten, Sonny? Hm? Willst du deinen Job behalten? Haben wir uns verstanden?

Ende des Flashs.

ELVIS:

Weißt du, was das Beste ist an Ginger? Sie interessiert sich für das, woran wir glauben. Lawrence, es läuft alles nach göttlichem Plan. Such mir für Ginger ein gutes Buch heraus, du weißt schon, eines zum Einsteigen.

Larry hat schweigend zugehört.

ELVIS:

Was denkst du?

LARRY:

Du willst meine ehrliche Meinung hören, oder?

ELVIS:

Sicher.

LARRY:

Also, zuerst mal: ich kenne Ginger kaum, aber ich mag sie. Sie...sie ist sicher sehr nett, aber...ich meine, ihr beiden kennt Euch erst seit zwei Wochen...

ELVIS:
Drei.

LARRY:
Elvis, ich meine, was wirklich ist, wird sich noch zeigen. Laß dir einfach Zeit. Denk an Mike

FLASH: Mike Stone mit Priscilla in der Badewanne.

MIKE(David):
Ich liebe dich, Priscilla.

PRISCILLA:
Ich dich auch, Mike.

Sie beginnen sich zu küssen. Elvis beobachtet sie, während er weiter mit Larry spricht.

LARRY:
Ginger ist noch nicht mal zwanzig.

ELVIS:
Als ich Priscilla traf, war sie vierzehn.

LARRY:
Das ist sie auch geblieben.

ELVIS:
Moment mal, Larry...

LARRY:
Du wolltest doch meine ehrliche Meinung hören, oder? Du bist noch immer nicht über sie hinweg.

ELVIS:
Lawrence, das war Reinkarnation. Ich hielt Priscilla für meinen Seelenpartner. Heute weiß ich, daß sie es nicht war, wenigstens nicht mein richtiger. Sie war nur die Generalprobe.

FLASH: Red und Sonny West kommen herein.

ELVIS:
Ist sie bei ihm?

RED:
Hör mal, Elvis...

ELVIS:
Ich hab dich was gefragt, Red. Ist Priscilla bei ihm?

RED:
Ja.

ELVIS:
Dieser Scheißkerl. Mike war mein Freund, Red. Ich habe ihm vertraut. Ich hab die beiden einander vorgestellt. Ist das nicht ein Witz!?

Elvis holt aus seinem Kleiderkasten eine Pumgun hervor.

JOE:

Was ist los, Boß?

ELVIS:

Wir werden ihn töten, Joe. Wir stellen dieses Schwein an die Wand.

Er steht auf, geht zu Sonny, drückt ihm die Waffe in die Hand.

ELVIS:

Sonny, ich zähl auf dich. Du erledigst das!

SONY:

Boss, ich kann ihn doch nicht töten.

ELVIS:

Das ist ein Auftrag Sony!

SONY:

Aber ich kann ihn doch nicht ...

ELVIS:

Gib her!

Er nimmt die Waffe, entsichert sie.

ELVIS:

Dieser miese, kleine Bettler, dieses Schwein hat mich verraten.

Er geht zum Telefon und nimmt den Hörer. Mike hebt ab. Er unterbricht das Liebesspiel in der Badewanne.

ELVIS:

(ins Telefon)

Mike? Du wirst das Ende des Tages nicht mehr erleben, hast du gehört? Ich komme mit den Jungs zur Jagd! Ich nehme meine M-16, stelle dich Bastard an die Wand und werde dich hinrichten, okay!?

JOE:

Elvis, komm schon!

ELVIS:

Was? Was?

JOE:

Beruhige dich! Du hast deinen Spaß gehabt...

ELVIS:

Er wird sterben, Joe! Hast du mich verstanden!? Er wird sterben!
Ich bin sein Henker!

Elvis will ab. Da steht Colonel Parker in der Türe. Er entreisst Elvis die Pumpgun und gibt Elvis stattdessen ein Mikrofon.

Lichtwechsel.

Konzertsituation. Wie beim ersten Musikblock.

Liedblock:

"CAN'T HELP FALLING IN LOVE"

danach

SUSPICIOUS MINDS**2. S Z E N E**

Wir befinden uns in Elvis' Schlafzimmer, diesmal im Hilton Hotel in Las Vegas.

Die letzten Takte der Musik liegen unter dem Beginn der Szene.

Das Morgenritual ähnelt sehr dem Ritual in Szene 1.

Es ist gegen 16 Uhr. Das Zimmer ist in Halbdunkel getaucht.

Elvis liegt im Bett, neben ihm Ginger.

Er wacht gerade auf, dreht sich benommen auf die Seite.

GINGER:

Schatz?

Elvis stöhnt und tastet nach Ginger. Sie greift zum Telefon, drückt auf einen Knopf und spricht ins Telefon.

GINGER:

Er ist wach.

Ginger wählt eine Nummer und telefoniert.

GINGER:

(ins Telefon)

Mom? Hier ist Ginger... .. In Las Vegas, ja. ... Ich vermisse euch.

... Er will, daß ich hierbleibe, aber...

David Stanley betritt das Zimmer. Er geht zu den Monitoren, die auf einem Tisch vor dem Bett stehen, und schaltet sie ein.

DAVID:

Morgen, Elvis! Ginger!

GINGER:

Ich ruf dich wieder an, Mom, ich kann jetzt nicht...

Elvis murmelt etwas, David geht zu ihm, beugt sich runter.

DAVID:

Was?

ELVIS:

Wo bin ich?

DAVID:

In Vegas.

(zu Ginger)

Wann hat er die letzte Ration genommen?

GINGER:

Ich weiß nicht. Gegen fünf.

Elvis packt Davids Arm, zieht sich mühsam an ihm hoch und wankt Richtung Bad. Gehen und Sprechen bereiten ihm offensichtlich noch größere Mühe als im Morgenritual 1.

GINGER:

Ich hab die ganze Nacht kein Auge zugetan. Ein paarmal habe ich gedacht, er hat aufgehört zu atmen.

Sonny und Joe kommen in's Zimmer. Sie bringen das reichliche Frühstück.

SONNY:

Morgen.

(zu David)

Der Colonel will mit ihm reden.

DAVID:

Jetzt? Kein guter Zeitpunkt.

Währenddessen stopft Elvis sich seinen Kokainpropfen in die Nase. Das 100prozentig reine Kokain zeigt augenblicklich Wirkung. Über Band hört man - leicht verzerrt, hallig - zuerst die Stimme von Elvis, dann die von Larry.

ELVIS (off):

Eure Seele ist oft ein Schlachtfeld.

LARRY (off):

Laß dir Zeit, Elvis.

Die "inneren" Stimmen verhallen. Der Koks-Flash ist vorbei. Dr. Nick kommt ins Zimmer.

DAVID:

Morgen, Doc.

DR. NICK:

Was hat er zuletzt eingenommen?

GINGER:

(gibt ihm eine leere Pillenschachtel)

Hier...

DR. NICK:

Von wem hat er das schon wieder?

SONNY:

Kam gestern abend mit einem Boten...aus L.A., glaube ich.

DR. NICK:

Ich hab euch doch gesagt, ihr sollt die Post auf Medikamente kontrollieren. Wenn er weiter solche Mengen Kortison nimmt, werden wir ihm demnächst Windeln anlegen müssen, damit er sich nicht auf offener Bühne anpisst.

(zu Ginger)

Verzeihen Sie, Miss.

ELVIS:

(kommt aus dem Badezimmer)

Doc?

DR. NICK:

Morgen, Mr. Presley.

ELVIS:

Helfen Sie mir.

DR. NICK:
Was ist los?

ELVIS:
Muskelzerrung. War eine harte Show gestern.

SONNY :
Harte Show.

RED:
Harte Show.

DAVID:
Eine harte Show!

ELVIS:
Trotzdem eine gute Show.

SONNY:
Ja, war wirklich gut.

RED:
Gute Show:

DAVID:
Eine gute Show!

ELVIS:
Wissen Sie, was passiert ist? Eine aus der ersten Reihe ist völlig ausgeflippt. Sie sprang auf die Bühne und...naja...verzeihen Sie, Ma'am, aber sie hat mich flach gelegt. Ich konnte nicht aufstehen, sie war völlig hysterisch. Schließlich konnten Charlie und Sonny sie losreißen und von der Bühne werfen. Erzähls, der Frau Doktor, Sonny.

SONNY:
Ja, wir haben sie einfach von der Bühne geworfen.

RED:
Wow!

ELVIS:
Das Problem daran war, ich konnte nicht mehr aufstehen. Wissen Sie, warum? Meine Hosen waren völlig naß. Sie hat mich von oben bis unten... vollgep...

GINGER:
Großer Gott!

ELVIS:
Entschuldige, Schatz! Jedenfalls habe ich mir dabei eine Muskelzerrung zugezogen. Ich brauche ein Schmerzmittel, Doc.

DR. NICK:
(gibt Elvis eine Tablettenschachtel)
Hier. Nehmen Sie zwei davon jetzt, und vor der Show heute abend nochmal zwei.

ELVIS:
(betrachtet die Tabletten)
Verzeihen Sie, Ma'am, aber dafür zahle ich Ihnen nicht achthundert Dollar pro Tag.

DR. NICK:
Was meinen Sie?

ELVIS:
Das sind Placebos, Zuckerpillen, was weiß ich. Ich bin krank - und Sie sollen mir helfen. Das ist Ihre gottverdammte ärztliche Pflicht.

DR. NICK:
Hören Sie, Mr. Presley, meine Pflicht ist es, meine Patienten vor Gefahren zu bewahren. Ihre Leber ist vergrößert, die letzten Blutwerte waren...

ELVIS:
Schon klar!

DR. NICK:
Wenn Sie so weitermachen, dann sind Sie...dann können Sie in einem halben Jahr Ihre Blase nicht mehr...

ELVIS:
He!
(mit einem Blick zu Ginger)
Entschuldigen Sie, Ma'am, aber ich weiß, was ich tue. Also geben Sie mir jetzt etwas gegen meine Schmerzen.

DR. NICK:
Das kann ich nicht tun.

ELVIS:
(zu Sonny)
Was hat sie gesagt?

DR. NICK:
Ich kann das nicht mehr verantworten, verstehen Sie? Das ist einfach illegal.

ELVIS:
Was?

DAVID:
Elvis, hör auf Dr. Nick...

ELVIS:
Wer hat dich um deine Meinung gefragt?

DAVID:
Diese Drogen sind Scheiße, jeder weiß das.

ELVIS:
Das sind keine Drogen, es ist Medizin.
(er holt sein "Medizinisches Handbuch" vom Nachtkästchen)
Hier, steht alles im "Medizinischen Handbuch", lies es...erklären Sie es ihm, Doc...du rauchst doch Marihuana, genau wie dein Bruder...das ist eine Droge...!

DR. NICK:
Elvis, Sie lassen sich von irgendwelchen Ärzten Medikamente verschreiben, ich kann Sie nicht mehr kontrollieren...

ELVIS:
Ist das eine Verschwörung hier? Ihr arbeitet für mich, haben wir uns verstanden!?

DAVID:
He, Elvis, reg dich ab.

ELVIS:
Was soll ich? Was soll ich?

Elvis holt eine Waffe aus einem Kästchen neben dem Bett und bedroht David.

ELVIS:
Was soll ich!? Was soll ich!? Weißt du eigentlich, mit wem du sprichst!?
(zu Dr. Nick)
Geben Sie mir mein Novocain!

DR. NICK:
Mr. Presley....

ELVIS:
Sie sollen mir mein Novocain geben - und dann schert euch alle raus hier!

DR. NICK:
Ich...ich kann das nicht verantworten...
Elvis schießt zweimal in die Zimmerdecke.

ELVIS:
Dann kauf ich mir eine gottverdammte Apotheke!

GINGER:
Mein Gott!

Aus der Zimmerdecke beginnt Wasser zu tropfen, die Schüsse haben eine Wasserleitung getroffen.

DAVID:
Scheiße!

ELVIS:
Warum tun Sie mir das an, Doc!?

DR. NICK:
Mr. Presley, beruhigen Sie sich...

ELVIS:
Das ist alles Scheiße, hören Sie! Ich kann diese Scheiße nicht gebrauchen!

Joe Esposito stürzt mit gezogener Waffe herein.

JOE:
He!
(er bemerkt den Wasserrohrbruch)
Was zum Teufel ist hier los!?

ELVIS:
Schaff mir ein anderen Arzt her!

Das Telefon läutet, Red hebt ab.

ELVIS:

Ich zahle dieser Ärztin 800 Dollar jeden gottverdammten Tag - und alles, was Sie mir anbietet, ist Scheiße!?

JOE:

Elvis, komm schon, wo liegt das Problem?

ELVIS:

(plötzlich wieder gefaßt, zu Dr. Nick)

Alles okay. Kein Problem. Vielen Dank, Ma'am.

DR. NICK:

Mr. Presley, Sie sollten...

ELVIS:

Vielen Dank. Vielen Dank, Ma'am. Tut mir leid, wenn ich...ist für uns alle eine anstrengende Tour. Sie machen Ihre Arbeit sehr gut...alles okay. Ich ruf Sie, wenn ich Sie brauche.

Elvis schiebt Dr. Nick bei der Tür hinaus.

ELVIS:

(zu Joe)

Hol einen der Hotelärzte!

RED:

(beim Telefon, auf den Hörer deutend)

Elvis, es ist das Management! Sie bitten dich, aufzuhören. Du hast die Scheiß-Wasserleitung getroffen.

ELVIS:

Was ist?

DAVID:

Es ist der Hotelmanager...

ELVIS:

Gib her, ich rede mit ihm!

Er geht zum Telefon und zerschießt es. Weiteres heilloses Durcheinander.

JOE:

Elvis, verdammt, hör auf damit!

ELVIS:

(plötzlich ganz ruhig)

Was ist los? Habt ihr ein Problem? Versteht ihr keinen Spaß mehr?

(zu Ginger)

Schatz, beruhige dich, ich hab nur einen Scherz gemacht. Okay? Alles klar!

Die Wasserleitung hat aufgehört zu tropfen.

ELVIS:

He, Wetterwechsel. Es hat aufgehört zu regnen. Wie wär es mit einer Motorradtour. Gutes Wetter dafür.

Pause. Elvis und Sonny beginnen zu lachen, Joe bleibt ernst.

ELVIS

Was ist mit dir, Joe? Keinen Sinn für Humor mehr?

JOE:
Alles klar, Elvis.

ELVIS:
Fein! Dann wischt die Sauerei hier auf und holt mir Larry.

JOE:
Sonny!

Joe nickt Sonny zu, dieser geht ab, um Elvis' Befehle auszuführen.

ELVIS:
Und...Joe - ruf Dr. Nick zurück, sag ihr, sie kriegt das Geld für ihr Haus, ich borge es ihr. okay?

Joe geht ab. Red macht sich während folgender Szene erneut ans Ankleiden.

ELVIS:
Alles okay, Ginger?

GINGER:
Ich weiß nicht...

ELVIS:
Ist irgendwas?

GINGER:
Ich weiß nicht, was ich hier soll...

ELVIS:
Du bist bei mir. Wir sind zusammen.

GINGER:
Vielleicht sollte ich nach Hause fahren.

ELVIS:
Ich brauche dich hier, Schatz. Das weißt du.

GINGER:
Elvis...

ELVIS:
Laß uns später darüber reden, ja? Nach dem Konzert. He, Kleines, wir sind in Vegas - amüsier dich, geh ins Casino, unternimm was! Hab einfach Spaß, okay?

Er küßt sie auf die Stirne. Ginger geht ab. Sonny kommt mit einem Tuch und einem Eimer und wischt das Wasser auf. Elvis kramt in seinen Tablettenvorräten, schluckt eine weitere Pille. Colonel Parker betritt das Zimmer.

SONNY:
Hi, Colonel! Wie war das Spiel gestern?

COLONEL:
(zu Sonny)
Wenn du hier fertig bist, laß uns allein.

Der Colonel geht zu Elvis, setzt sich ihm gegenüber, sieht ihn eine Weile schweigend an.

COLONEL:

Ich sehe schon die Schlagzeilen: "Schußwechsel in Elvis' Suite im Vegas Hilton". Tolle Publicity.

ELVIS:

Sonst noch was?

Elvis steht auf.

COLONEL:

Setz dich.

Für einen Augenblick starren die beiden Männer einander an, dann setzt Elvis sich wieder.

ELVIS:

Warum haben Sie die "West Side Story" abgesagt? Das ist ein künstlerischer Film, ich hätte die Chance gehabt...

COLONEL:

Ist nichts für dich.

ELVIS:

Hören Sie, Colonel, ich will mich verändern.

COLONEL:

Achja? Inwiefern?

ELVIS:

Ich habe es satt, 24 Stunden am Tag für Sie...für mich und den Rest der Welt Elvis Presley zu spielen.

COLONEL:

Kein Problem! Zieh dir wieder deine Jeans an, steig in irgendeinen Lastwagen und fahr jeden Tag fünfhundert Meilen - in zehn Jahren hast du dann vielleicht soviel Geld gemacht wie mit dem Konzert heute abend.

Sonny kommt zu den beiden.

SONNY:

He, Elvis...

ELVIS:

(springt auf, schreit)

Raus hier! Ich kann dich hier nicht brauchen! Mach, daß du rauskommst, verdammtnochmal!

Sonny geht ab.

COLONEL:

Setz dich.

Er reicht Elvis einige Dokumente.

COLONEL:

Hier. Ein dreiwöchiges Gastspiel an der Westküste, zwei Shows pro Tag. Deine Gagensumme steht rechts unten auf Seite 2. Soviel haben sie keinem Entertainer jemals bezahlt. Nur ein Angebot.

Der Colonel steht auf, nimmt seine Tasche und geht hinaus.

Elvis betrachtet die Verträge in seiner Hand.

An der Türe begegnet der Colonel Larry. Dieser trägt Bücher unter dem Arm.

COLONEL:
Schon wieder kluge Bücher, Larry?

LARRY:
Wissen hat noch keinem geschadet, Colonel.

COLONEL:
Mach ihn mir nicht verrückt, Rabbi.

LARRY:
Rabbi...? Darf ich Sie was fragen, Colonel? Wer ist Ihr Herr und Erlöser? Jesus Christus - oder? Ein netter jüdischer Rabbi. Willkommen im Club.

COLONEL:
Larry, Jesus hat Wasser in Wein verwandelt. Du machst es umgekehrt.

Larry will zu Elvis gehen, der Colonel hält ihn zurück.

COLONEL:
Ich bin noch nicht fertig, Larry. Du bist sein Friseur. Du bist der Friseur von Elvis Presley. Du färbst ihm einmal die Woche seine Haare - und das machst du sehr gut. Jetzt bin ich fertig.

*Der Colonel geht ab.
Larry bleibt einen Moment lang stehen, dann blickt er zu Elvis, der von der Szene zwischen ihm und dem Colonel nichts mitbekommen hat.
Larry geht zu Elvis.*

LARRY:
Hi, Elvis.

ELVIS:
Lawrence...

LARRY:
Hier, verbotene Ware.

Larry will Elvis die Bücher geben.

ELVIS:
Setz dich.

Larry sieht ihn fragend an.

ELVIS:
Setz dich hin, ich hab dir was zu sagen.

Larry setzt sich.

LARRY:
Also?

ELVIS:
Es wird sich hier einiges ändern. Verstehst du? Okay. Hast du was zum Schreiben?

Larry gibt Elvis einen Stift. Elvis nimmt den Vertrag des Colonels und unterschreibt, während er weiterredet.

ELVIS:
Ich hatte gerade ein Gespräch mit dem Colonel.

LARRY:
Ich auch...

ELVIS:
War gut, wir haben einige Dinge besprochen...er versteht mich.
Er ruft nach draußen.

ELVIS:
Sonny!
(zu Larry)
In Wahrheit kann dir niemand sagen, wie man dieses oder jenes machen soll, Lawrence. Wenn du mechanisch bist, bist du tot.
Sonny kommt herein.

SONNY:
Ja?
Elvis gibt ihm den unterschriebenen Vertrag.

ELVIS:
Gib das dem Colonel, er wartet drauf.
Sonny geht wieder ab.

ELVIS:
Wo waren wir?

LARRY:
Du hast von Veränderungen gesprochen...

ELVIS:
Ja.
Er geht zur Kommode, holt einen Vertrag, gibt ihn Larry.

ELVIS:
Also gut, hier ist der Vertrag.

LARRY:
Was für ein Vertrag?

ELVIS:
Wir machen unseren ersten gemeinsamen Film. Und ich will, daß du das Drehbuch schreibst.

LARRY:
Ich? Aber...

ELVIS:
Nein, nein - ich weiß, du kannst es. Selbstvertrauen, Lawrence - das ist es!

LARRY:
Elvis, ich hatte gerade mit dem Colonel...

ELVIS:

Alles mit ihm besprochen, er versteht mich...Lawrence, du weißt alles über die Bedeutung von Farben, du kennst alle Geheimnisse und Techniken des Atmens. Recherchiere da noch ein wenig, ich gebe dir einen Scheck.

(ruft nach draußen)

Sonny!

LARRY:

Elvis, hör mal, ich...

ELVIS:

Wir sind im Geschäft. Ich produziere meinen ersten Film, du schreibst ihn, alle Jungs werden eine kleine Rolle spielen, und übernehme die Rolle des Sprechers und führe auch Regie. Alles klar? Was hältst du davon?

LARRY:

Äh...wovon handelt der Film?

ELVIS:

Karate. Wie alles begann, woher es kam, die geistigen Wurzeln...und so weiter. Verstehst du? Lawrence, wir machen das - du und ich. Okay?

LARRY:

Ja, ich meine...warum nicht? Und wann willst du...

ELVIS:

Noch dieses Jahr. Spätestens nächstes. Verstehst du, Larry...verstehst du...*(plötzlich leise)* ich kann nicht mehr.

LARRY:

Was?

ELVIS:

Ich kann einfach nicht mehr. Schau dir meine Hände an.

Er hält Larry seine zitternden Hände hin.

ELVIS:

Ich habe mehr als hunderttausend Dollar für Ginger ausgegeben - und das in nicht einmal einem Monat. Ein Auto für sie, eines für ihre Mutter, Kleider, Ringe, Armbänder. Und dann sagt sie, sie will nicht bei mir wohnen, sondern bei ihrer Familie. Ich liebe sie, aber verdammt, dieses Mädchen treibt mich in den Wahnsinn. Einen Augenblick ist sie hier, im nächsten rennt sie schon wieder zu ihrer Mutter. Ich habe ihr gesagt, sie soll sich von zu Hause lösen. Ich habe ihr alles übers Erwachsenwerden vorgelesen...daß man sich auf eigene Beine stellen muß...Gott, ich...
Vielleicht liebt Gott mich nicht.

LARRY:

Was?

ELVIS:

Was mache ich falsch? Was ist los mit mir?

LARRY:

Natürlich liebt dich Gott. Es ist ihm bloß egal, daß du Elvis Presley bist.

Elvis starrt Larry einen Moment lang an, dann lächelt er.

ELVIS:
Ja, du hast recht.

Elvis greift nach einem Buch, betrachtet den Titel, schlägt das Buch auf und liest laut vor.

ELVIS:
"Alle Menschen haben Zugang zu Gott, aber jeder einen anderen."
(er klappt das Buch wieder zu)
Verstehst du, Larry? Verstehst du das?

LARRY:
Ja.

ELVIS:
Gut! Ich versteh es nämlich nicht. Du hast mich zum Lesen gebracht, Larry. Ich hänge jede gottverdammte Nacht über deinen Büchern, ich bin süchtig, ich will...die Wahrheit finden, ich will...ich will Gott erkennen und erfahren, ich...

LARRY:
Dann such in dir selbst.

ELVIS:
Was zum Teufel glaubst du denn, was ich die ganze Zeit mache!? Ich kriege das alles einfach nicht mehr zusammen. Das hast du ausgelöst, Larry. Ich...ich meditiere, ich lese, ich... Und ich habe noch keine einzige Erkenntnis gehabt. Nichts! Ich glaube, aber nichts passiert.

LARRY:
Du kannst dich nicht wie einen Computer mit Daten vollstopfen und automatisch ein höheres Bewußtsein ausspucken.

ELVIS:
Warum fütterst du mich dann damit?

LARRY:
Elvis, was willst du eigentlich?

ELVIS:
Ich will...ich will...

LARRY:
Was willst du?!

ELVIS:
Rede von Gott!

LARRY:
Was?

ELVIS:
Rede von Gott!!!

FLASH: Ein Interview mit einem Hotelangestellten.

REPORTER:
Was passiert, wenn er durch diese Tür kommt? Erzählen Sie uns das bitte mal genau.

PORTIER:

Nun, er fährt mit dem Aufzug nach oben in sein Zimmer.

REPORTER:

Aber ich meine, was macht er? Er kommt durch diese Tür und...erklären Sie mir das doch einfach mal!

PORTIER:

Er kommt durch diese Tür, geht hier vorbei und nimmt den Aufzug.

REPORTER:

Und was ist dort? Die Küche - oder was?

PORTIER:

Nein, da ist der Lastenaufzug.

REPORTER:

Wie denken Sie darüber, daß Elvis Presley herkommt?

PORTIER:

Oh, das ist wunderbar.

REPORTER:

Wissen Sie irgendetwas über ihn?

PORTIER:

Ja. Ob ich irgendetwas über ihn weiß?

REPORTER:

Ja.

PORTIER:

Ich bin in seiner Heimatstadt aufgewachsen.

REPORTER:

Werden Sie ihm etwas sagen? Werden Sie mit ihm reden?

PORTIER:

Naja, das ist alles...es kommt darauf an.

REPORTER:

Freuen Sie sich darauf, ihn zu sehen?

PORTIER:

Sicher.

REPORTER:

Zeigen Sie uns doch mal, wo er hereinkommt.

PORTIER:

Er kommt durch diese Tür hier. Der Eingang hat zwei Türen. Er kommt durch diese Tür hier am Eingang und die Tür bewegt sich so zurück. Dann diese, die äußere Tür, die bewegt sich so zurück.

Ende des Flashs.

ELVIS:

Warum sagst du nichts, Larry?

LARRY:
Ich glaube nicht, daß du mir zuhörst.

ELVIS:
(nach einer Weile)
Larry, in zwei Stunden stehe ich auf der Bühne!

Larry beginnt, Elvis zu frisieren.

ELVIS:
Larry, ich werde keinen Schritt mehr unternehmen, bevor du mir nicht sagst, was ich tun soll.

LARRY:
Das ist keine gute Idee.

ELVIS:
Warum nicht? Du hast mich dorthin gebracht, wo ich jetzt bin. Und das ist auch gut so. Aber ich will hören, was du zu sagen hast. Du hast doch schließlich dein Leben im Griff.

LARRY:
Aber mein Leben ist nicht dein Leben.

ELVIS:
Nein, da hast du recht. Du hast ja auch Darlene. Sie macht dich glücklich, hab ich recht, Larry? Du kannst alles mit Darlene teilen, nicht wahr?

Er starrt Larry an, dieser schweigt, Elvis dreht sich weg.

ELVIS:
Die Wege des Herren sind sonderbar, Lawrence. Scheiß drauf!

LARRY:
Was ist mit Ginger?

ELVIS:
Keine Ahnung. Wahrscheinlich ist sie bei Ihrer Mutter.

FLASH: Darlene, Larry's Freundin, tritt auf und geht ein paar Schritte auf Elvis zu.

DARLENE:
Weißt du eigentlich, daß du mir das Leben gerettet hast, Elvis?

ELVIS:
Was?

DARLENE:
War vor einigen Jahren. Ich...ich hatte damals eine furchtbare Zeit. Es war...ich wollte einfach nicht mehr leben, verstehst du? Ich sagte zu mir selbst: "Was soll's, Darlene!? Mach Schluß, hat doch alles keinen Sinn, worauf wartest du noch?" Ich wollte wirklich nicht mehr. Und dann hörte ich deine Lieder, und ich...aber solche Geschichten hast du sicher schon tausendmal gehört.

ELVIS:
Nein, Darlene. Solche Geschichten höre ich nie.

LARRY:

Du brauchst niemanden, der dir sagt, was du tun sollst.

ELVIS:

Ist dir eigentlich klar, Larry, daß ich nie wissen werde, ob eine Frau mich liebt - oder Elvis Presley?

ELVIS:

Erzähl weiter, Darlene.

DARLENE:

Da gibts nicht viel zu erzählen.

ELVIS:

Doch, ich will alles hören. Ich weiß jetzt erst, daß ich...ich bin so...und du mochtest meine Lieder, ich meine...

DARLENE:

Ja, ich hab die Platte sicher tausendmal gehört.

ELVIS:

Das ist...mein Gott...öfter als ich jedenfalls.

Beide lachen.

ELVIS:

Nein, im Ernst, ich...ich danke dir. Großer Gott, Darlene! Das ist mehr, als ich jemals...Komm mal her! Komm!

Er streckt den Arm nach ihr aus, sie kommt zu ihm, setzt sich.

LARRY:

Darlene hat dir doch sicher ihre Geschichte erzählt, nicht wahr? Ich finde, sie ist der lebende Beweis, daß Menschen dich dafür lieben, was du bist.

ELVIS:

Darlene... Du bist der lebende Beweis, daß ich lieben kann.

ELVIS:

Larry, was...was magst du an ihr am meisten?

LARRY:

(lächelnd)

Ihre Füße.

ELVIS:

(zu Darlene)

Deine Füße.

DARLENE:

Meine Füße?

LARRY:

Ihre Füße.

ELVIS:

Ja.

DARLENE:
Was ist damit?

ELVIS:
Wenn ich den Fuß einer Frau sehe, dann weiß ich, ob ich sie mag oder nicht.

Er streichelt ihren Fuß.

LARRY:
Im Ernst, Darlene ist...sie ist einfach irgendwie anders.

ELVIS:
Als die anderen.

LARRY:
Als die anderen, ja. Sie ruht in sich. Sie will zwar alles wissen, aber sie läßt den Dingen auch ihren Lauf. Wir zwei könnten wirklich was von ihr lernen. Sie hat mir neulich eine Geschichte erzählt, eine alte Geschichte aus dem Zen-Buddhismus.

DARLENE:
Elvis...

ELVIS:
Weißt du, Larry und du, ihr beide seid für mich...Larry ist mein einziger Freund, wir sind...wie Brüder, verstehst du?

Während der folgenden Sätze umarmt Elvis Darlene, streichelt ihre Füße. Seine Berührungen werden langsam fordernder.

LARRY:
Ein Schüler fragt eines Tages seinen Meister: "Meister, ich habe deinen Anweisungen nun jahrelang Folge geleistet, die Vorschriften beachtet, täglich meditiert, aber erweckt worden bin ich bisher noch nicht. Warum bin ich nach all diesen Opfern und harter Arbeit in der Dunkelheit geblieben?" Und während der Schüler auf eine Antwort seines Meisters wartet, gießt dieser ihm eine Tasse Tee ein - und er hört nicht auf, bis die Tasse überzulaufen beginnt. Aus Respekt beobachtet der Schüler schweigend, wie die Tasse überläuft und der Tee sich auf den Tisch und schließlich auf den Fußboden ergießt. "Meister!", ruft er nach einiger Zeit, "die Tasse ist längst voll! Warum gießt du weiter Tee in eine Tasse, in die nichts mehr hineingeht?" Der Meister lächelt und sagt: "Genau hier liegt die Antwort auf deine Frage. So wie die Tasse, so läufst auch du über, weil du nichts mehr in dich aufnehmen kannst."

DARLENE:
Elvis, ich...

ELVIS:
Was ist?

DARLENE:
Ich weiß nicht...Larry und ich...

ELVIS:
Was? Was?

DARLENE:
Ich sollte jetzt gehen.

ELVIS:
Hat nichts mit Larry zu tun, okay? Gar nichts, verstehst du? Okay?

DARLENE:
Okay.

ELVIS:
Ist nur...das gehört nur uns beiden, okay?

DARLENE:
Okay, Elvis. Ich...ich muß jetzt gehen.

*Man hört die ersten Takte von "They Remind Me Too Much Of You".
Darlene geht ab.
Ende des Flashs.*

ELVIS:
(nach einem kurzen Schweigen)
Ist sie dir ein Freund?

LARRY:
Darlene? Ich denke schon...unter anderem.

*Larry geht ab. Elvis sieht ihm für einige Augenblicke lang nach, dann setzt er in die Musik ein. Die Memphis Mafia bettet ihn am Schluß des Liedes erneut in sein Bett. Die Ärztin setzt noch eine Spritze, die Schwester untersucht Elvis besorgt.
Lichtwechsel*

3. S Z E N E

*Wir befinden uns in Elvis' Schlafzimmer, diesmal in der Praxis von Dr. Nick in Las Vegas.
Die letzten Takte der Musik liegen unter dem Beginn der Szene.
Es ist gegen 16 Uhr, das Zimmer ist in Halbdunkel getaucht.
Elvis liegt im Bett, völlig regungslos. Neben dem Bett stehen Dr. Nick und eine Krankenschwester.
Die Ärztin untersucht Elvis, fühlt seinen Puls, etc.*

KRANKENSCHWESTER:
Sein Puls ist kaum noch spürbar, ich dachte schon er hat aufgehört...

DR. NICK:
Jaja, schon gut.

Sie schlägt Elvis einige Male leicht mit der Hand ins Gesicht.

DR. NICK:

Komm schon!

KRANKENSCHWESTER:

Er ist jetzt seit 38 Stunden bewußtlos...

DR. NICK:

Bereiten Sie eine Methedrin-Injektion vor und holen Sie mir einen Kübel mit Eiswasser.

KRANKENSCHWESTER:

Vielleicht war die Dosis doch zu hoch. Schließlich wissen wir nicht, was er vorher alles eingenommen hat.

DR. NICK:

Tun Sie, was ich sage, Schwester!

KRANKENSCHWESTER:

Sollten wir nicht...

DR. NICK:

Schwester, das ist jetzt nicht der Zeitpunkt für Diskussionen. Holen Sie das Methedrin!

Die Schwester läuft ab. Die Ärztin schlägt Elvis wieder ins Gesicht.

DR. NICK:

Wach auf, gottverdammtnochmal!

Colonel Parker betritt das Zimmer, gefolgt von Joe .

COLONEL:

Also, was ist mit ihm?

DR. NICK:

Ich fürchte, wir haben ein Problem.

COLONEL:

Sie haben ein Problem, Doktor. Also!?

DR. NICK:

Ich habe ihm vor knapp 38 Stunden auf eigenen Wunsch eine starke Morphium-Demerol-Injektion verabreicht, üblicherweise schläft er dann etwa 30 Stunden. Wir machen diese Schlafkuren öfter, für gewöhnlich verläuft alles normal...

Taucht Elvis Kopf in das Eiswasser. Keine Reaktion.

COLONEL:

Den Eindruck habe ich nicht.

DR. NICK:

Möglicherweise hat er vorher noch andere Medikamente eingenommen. Ich habe keine Kontrolle mehr darüber. Sein ganzer Organismus ist völlig durcheinander...

COLONEL:

Hören Sie, Doktor, Ihre Mutmaßungen interessieren mich nicht. Alles, was mich interessiert, ist, daß er in zwei Stunden auf der Bühne steht. Haben wir uns verstanden?

DR. NICK:

Schwester, rufen Sie die Notaufnahme an, wir müssen ihn einliefern.

Die Schwester will abgehen, der Colonel hält sie zurück.

COLONEL:

Bleiben Sie hier!

(zur Ärztin)

Sind Sie jetzt völlig verrückt geworden!? Das letzte, was wir brauchen können, ist ein Rettungswagen, der ihn mit Blaulicht ins Krankenhaus karrt. Da unten stehen 30 Journalisten, die warten nur auf so eine Story.

DR. NICK:

Tut mir leid, Colonel, sein Zustand ist...

COLONEL:

Was? Was?

DR. NICK:

Er muß in eine Klinik. Ich kann nicht verantworten, ihn länger hier zu behalten...

COLONEL:

Ich glaube, wir haben uns immer noch nicht verstanden. Das ist Ihr Scheiß-Problem, Doktor! Sie haben ihn in diesen Zustand gebracht. Und wenn Sie nicht augenblicklich etwas unternehmen, das ihn wieder auf die Beine bringt, würde ich vorschlagen, Sie ziehen jetzt gleich Ihren weißen Kittel aus und sehen sich nach einem neuen Beruf um. Sollte irgendetwas schiefgelaufen sein, bringe ich Sie vor Gericht - und glauben Sie mir, Sie haben keine Chance. Nicht die geringste! Haben wir uns jetzt endlich verstanden?

Die Ärztin starrt Colonel Parker einige Sekunden lang an, dann wendet sie sich an die Schwester.

DR. NICK:

Ziehen Sie 50 Milligramm Methedrin auf.

SCHWESTER:

(nach einer kleinen Weile) Das mach ich nicht

DR. NICK:

(leise)

Schwester...

SCHWESTER:

Nein, das mach ich nicht.

Die Schwester rührt sich nicht. Die Ärztin starrt sie an, dann nimmt sie eine Phiolen und zieht die Spritze selber auf. Die Schwester will abgehen.

COLONEL:

Schwester, sollte ich morgen in irgendeiner Zeitung etwas darüber lesen, was hier vorgefallen ist, weiß ich, wo ich Sie finde.

Die Schwester geht ab.

COLONEL:

(zu Sonny)

Kümmere dich um sie.

Sonny geht der Schwester nach. Die Ärztin richtet gemeinsam mit Joe Elvis im Bett auf, zieht ihm das Pyjamaoberteil aus.

DR. NICK:
(zu Joe)
Halten Sie ihn!

Sie verabreicht Elvis die Injektion. Elvis öffnet seine Augen. Er stöhnt.

COLONEL:
Na also! Joe, hol den Friseur! In einer Stunde muß er fertig sein. Also keine Grundsatzgespräche heute, sag das dem Rabbi. Haben wir uns verstanden?

JOE:
Klar.

COLONEL:
Lauter verständnisvolle Menschen. Ist das nicht schön?

*Der Colonel geht ab.
Die Ärztin mißt schweigend Elvis' Puls.
Joe telefoniert.*

JOE:
(ins Telefon)
Er ist wach. Schickt Larry rein.

Die Ärztin hat ihre Arbeit beendet, packt ihren Koffer und wendet sich im Abgehen zu Joe. Red widmet sich augenblicklich um Elvis Garderobe.

DR. NICK:
Achten Sie darauf, daß er innerhalb der nächsten Stunden kein anderes Medikament zu sich nimmt.

JOE:
Okay.

DR. NICK:
In seinem eigenen Interesse.

JOE:
Alles klar. Danke, Doc!

*Die Ärztin geht ab.
Joe hebt Elvis aus dem Bett und schleppt ihn Richtung Friseurstuhl im Badezimmer.
Larry kommt herein. Er sieht die beiden und beeilt sich, Joe zu helfen.*

JOE:
(zu Larry)
Du hast eine halbe Stunde, um ihn herzurichten.

LARRY:
Was ist mit dir, Elvis?

JOE:
Larry, keine Diskussionen heute.

LARRY:
(zu Joe)
Was ist mit ihm?

JOE:
Nichts, alles okay.

Joe und Larry setzen Elvis auf den Friseurstuhl.

LARRY:
Hör mal, Joe, das ist nicht okay!

JOE:
Fang an!

*Joe geht zum Telefon und telefoniert.
Larry kniet vor Elvis, dessen Kopf immer wieder nach vorne fällt.*

LARRY:
Elvis? Elvis, hörst du mich?

JOE:
(ins Telefon)
Der Colonel war bei ihm. Es geht ihm besser. Die Ärztin sagt, er wird es durchstehen.

*Joe beendet das Telefonat.
Währenddessen versucht Larry wieder, mit Elvis zu sprechen.*

LARRY:
Elvis, was haben sie mit dir gemacht?

*Elvis versucht, etwas zu sagen.
Joe kommt zurück zu den beiden.*

JOE:
He, Larry! Ich sagte, keine Diskussionen.

*Larry beginnt, Elvis zu frisieren.
Joe beobachtet die beiden, geht im Zimmer auf und ab.
Nach einer Weile winkt Elvis Joe mit einer Geste zu sich.*

ELVIS:
(leise)
Laß uns allein.

JOE:
Elvis, der Colonel hat gesagt...

ELVIS:
Verschwinde!

JOE:
(zu Larry)
In fünfundzwanzig Minuten bist du fertig, okay?

Joe geht ab. Elvis lächelt Larry an und schluckt dann einige Tabletten.

ELVIS:
Wir...behandeln die Symptome, bis sie...verschwinden.

LARRY:
Warum schluckst du dieses ganze Zeug?

ELVIS:
Warum scherst du dich nicht zum Teufel?

LARRY:
Weil ich dein Freund bin.

ELVIS:
Scheiß drauf! Ich hab keine Freunde. Ich habe eine Gehaltsliste. Und da stehst du drauf. Neben vielen anderen.

Larry starrt Elvis einen kurzen Moment lang an. Dann packt er seine Sachen zusammen und will hinausgehen.

ELVIS:
Wohin willst du?

LARRY:
Ich streiche mich von der Liste, Elvis.

ELVIS:
Ach ja!? Bist du also auch gegen mich?

LARRY:
Nein, Elvis, ich bin nicht gegen dich. Ich bin nur gegen diesen ganzen Scheiß hier.

ELVIS:
Ich dachte, du bist mein Freund.

LARRY:
Du hast doch gerade gesagt, du hättest keine Freunde.

ELVIS:
Wie die anderen...haben sie es also geschafft, dich auch umzudrehen, Rabbi?

LARRY:
Wovon redest du?

ELVIS:
Larry, ich hab dir vertraut. Und jetzt läßt du mich allein.

LARRY:
Elvis, ich lasse dich nicht allein. Ich kann nur nicht länger mitansehen, wie du dich mit diesem Scheiß systematisch zugrunde richtest.

ELVIS:
Das kann dir doch egal sein, wenn ich mich zugrunde richte. Du läßt mich ja sowieso im Stich. Verschwinde!!! Hau endlich ab!

LARRY
Okay.

Larry geht Richtung Ausgang .

ELVIS
Larry, du gehst wirklich? Das hätt ich nicht von dir gedacht, Larry.

LARRY

Verdammt, Elvis...du hast doch gerade gesagt...

ELVIS:

Nein, nein, geh nur, geh...es ist sowieso alles scheißegal.

LARRY:

Mein Gott, hör doch endlich auf, dich ständig selbst zu bemitleiden!

ELVIS:

(schreit plötzlich)

Aber...was...was soll ich tun!? Was!? Gott, Larry, es...(er schlägt sich auf die Brust)...es ist nichts hier drinnen, verstehst du? *(sucht nach Worten)* Ich...ich fühle es nicht! ... Larry, man baut jetzt immer kleinere Autos, aber ich kaufe immer größere. Ich...ich...Vergib mir! Lieber Gott, hilf mir!

LARRY:

(auf Elvis zugehend)

Elvis, beruhige dich!

ELVIS:

Larry...

LARRY:

Du bist völlig fertig, du mußt...

Elvis packt Larry.

ELVIS:

Wo...wo...wo ist es....? Wo ist der Weg...? *(weint, leise)* Larry, ich...ich liebe dich, Larry! Ich liebe dich! Paß gut auf dich auf!

LARRY:

Elvis, wovon sprichst du?

ELVIS:

Ich werde immer bei dir sein, ich verspreche es dir...

LARRY:

(schüttelt ihn)

Elvis! He! Elvis! Hör mir zu! Hör mir zu, okay? Bist du hier? Bist du hier? Du...du mußt da raus, du brauchst eine Pause! Das kann nicht so weitergehen! Unterbrich diese Tournee, nur für zwei, drei Wochen, wir fliegen nach Hawaii. Wir mieten uns dort ein Strandhaus, was weiß ich... einfach zwei Wochen Pause! Du kannst lesen, wir können in Ruhe über alles reden, du hättest endlich Zeit für dich und Ginger, verstehst du?

Elvis fängt während der letzten Sätze Larrys zu lachen an, zuerst leise, dann immer hysterischer.

LARRY:

Was ist? Was gibts da zu lachen?

ELVIS:

Zwei Wochen Pause? In Hawaii! Du bist völlig verrückt! Das ist das Verrückteste, was ich je gehört habe!

LARRY:

Wieso?

ELVIS:

(schreit)

Weil ich es mir gottverdammtnochmal nicht leisten kann, du Idiot!

LARRY:

Wie bitte?

ELVIS:

Wenn ich nicht jeden Scheiß-Tag zwei Shows mache, zweimal am Tag "Ladies and Gentlemen - Mr. Elvis Presley!" - wenn ich das nicht tue, dann bricht hier alles zusammen!

Joe kommt herein, gefolgt von Sonny, Red und David.

JOE:

He, was ist hier los?

ELVIS

Nichts! Larry schmiedet gerade Urlaubspläne für uns alle.

JOE:

Verdammt, Larry, ich hab dir doch ausdrücklich gesagt: keine Diskussionen! Gebt ihr beide eigentlich nie auf?

ELVIS:

Fahr zur Hölle, Joe!

JOE:

Komm schon, Elvis, die Show beginnt in eineinhalb Stunden.

SONNY:

Dieser verdammte Friseur!

ELVIS:

(zu Sonny)

Was hast du gesagt?

JOE:

Schon gut, Elvis!

ELVIS:

Komm her, Larry!

Elvis legt den Arm um Larry's Schulter.

ELVIS:

Dieser Mann hat mehr im Kopf als ihr alle zusammen! Er...er ist ein Weiser, ein verdammter Heiliger, versteht ihr?

(hält Larry's Gesicht in den Händen, leise zu Larry)

Nur eine Frage Larry: warum werde ich nicht erleuchtet, hm? Sag es mir!

LARRY:

Weil es nicht genügt, darüber zu lesen. Weil es nicht genügt darüber zu lesen.

Elvis starrt Larry an.

ELVIS:

Bist du mein Freund, Lawrence?

LARRY

Weil es nicht genügt darüber zu lesen.

ELVIS:
Bist du mein Freund?

LARRY:
Es genügt nicht darüber zu lesen.

JOE:
Könnt ihr bitte weitermachen!? Dafür haben wir jetzt keine Zeit!

Elvis winkt Red zu sich.

ELVIS:
Red, komm her! Komm! Erklär Larry, was Freundschaft ist.
(zu Larry)
Diese Jungs haben mir ihr ganzes Leben geopfert...und das...das werde ich ihnen nie vergessen.

RED :
Hör mal, Boß ...

ELVIS:
Halt's Maul, Red!

Elvis stolpert zur Kommode und schluckt weitere Tabletten.

ELVIS:
Bloß nicht aufhören, nur nicht nachdenken. Wenn du anfängst zu denken, ist es vorbei. Also denk an nichts, mach einfach weiter...

JOE:
Elvis, der Doc hat gesagt, du sollst heute keine....

ELVIS:
Liebst du mich, Joe?

JOE:
Klar, Elvis.

ELVIS:
Dann spring aus dem Fenster.

JOE:
Bitte?

ELVIS:
Spring aus dem Fenster, Joe! Na, was ist!? Wir sind doch bloß im zweiten Stock. Das...das wird doch kein Problem für dich sein.

LARRY :
Elvis, das ist doch krank.

ELVIS:
(zu Joe)
Tausend Dollar?

JOE:
Was?

ELVIS:

Tausend Dollar. Ist doch ein faires Angebot für einen Sprung aus dem zweiten Stock, findest du nicht?

JOE:

(mit einem Blick auf die Uhr)

Elvis, wir müssen jetzt wirklich...

ELVIS:

David, was ist mit dir? Würdest du es für mich tun? Ich erhöhe auf fünftausend Dollar.

JOE:

Elvis, du...

SONNY:

(grinsend)

Ich würde es tun, Boß!

Elvis geht zu Sonny, klopft ihm auf die Schulter, lacht.

ELVIS:

Für Gott, Elvis und Vaterland. ... Ja! Das ist mein Mann!

(wieder ernst)

Zehntausend Dollar, Sonny. Mit dem Kopf voraus.

SONNY:

Was?

ELVIS:

(leise)

Ohne mich bist du nichts, Sonny! Buchstabierte Esoterik, Sonny! Hm?

SONNY:

Was?

ELVIS:

Nur ein kleiner, mieser Analphabet. Selbst das Hemd, das du trägst, habe ich bezahlt.

SONNY:

He, Boß, was...was soll das?

ELVIS:

(plötzlich wieder freundlich)

Ein Scherz. Ja, ich denke, das war ein Scherz! Oder? Verstehst du keinen Spaß? Versteht ihr alle keinen Spaß mehr!?

RED:

He, Boß, für einen Augenblick dachte ich, du meinst es ernst.

ELVIS:

Ja...witzig, was!? He, was ist der Unterschied zwischen Elvis Presley und mir? Hm? Na, was meinst du, David?

DAVID:

Elvis ich dachte...du bist Elvis Presley.

ELVIS:

Achja? Denk nochmal nach, David.

DAVID:

Ich...ich weiß es nicht...ich weiß nicht, was der Unterschied ist...

ELVIS:
Toll! Ich nämlich auch nicht.

Alle lachen. Bis auf Larry und Elvis.

ELVIS:
Warum lacht ihr jetzt?

SONNY :
War doch ein guter Witz.

RED:
Ja, war wirklich gut.

ELVIS:
Das war kein Witz, ihr Arschlöcher.
(er blickt von einem zum anderen, dann wendet er sich ab)
Verschwindet, raus mit euch! Ich kann euch nicht mehr sehen. Ihr macht mich krank.

Sie rühren sich nicht, er schreit sie an.

ELVIS:
Haut ab, raus hier!

*Die Mafiamitglieder gehen hinaus.
Kurze Stille.
Elvis blickt zu Larry, dann setzt er sich in den Stuhl.*

ELVIS:
Zufrieden, Larry? War an der Zeit, hm? Gott, was für Arschlöcher!

LARRY:
Warum machst du sowas?

ELVIS:
Fandest du es nicht gut?

LARRY :
Ich weiß nicht mehr, was ich noch sagen soll. Du wirst schon wissen, was du tust.

ELVIS:
Fandest du es schlecht? Meinst du, es war ein Fehler?

LARRY :
Ich weiß nicht. Was willst du hören?

ELVIS:
Deine Meinung - oder hast du auch keine?

LARRY :
Elvis, ich habe dir hundertmal gesagt...

ELVIS:
Aber nichts ist passiert.

LARRY:
Du mußt einfach...

ELVIS:

Nichts hat sich verändert.

LARRY:

(plötzlich sehr wütend, schreit)

Ich kann dir nicht helfen, wenn du es nicht selber tust!

ELVIS:

(leise)

Schrei mich nicht an, Larry! Schrei mich nicht an!

LARRY:

(schreit)

Aber Elvis, ich kann dir nicht helfen, wenn du es selber tust...

ELVIS:

Hörst du schlecht, spreche ich Russisch? Du sollst nicht schreien!

Kurze Stille

ELVIS:

Larry?

(sieht ihn an, beinahe ausdruckslos)

Geh weg!

Geh einfach weg. Verstehst du? Ich brauche keinen von euch.

(mit einer wegwerfenden Handbewegung)

Es gibt Hunderte, die deinen Job machen können. Verschwinde!

Larry starrt Elvis an, dann packt er seine Sachen und geht.

ELVIS:

(sehr manisch) Geh weg Larry! Geh weg! Es gibt hunderte die deinen Job machen können. Geh weg!

Die Türe öffnet sich. Man könnte denken Larry kehrt zurück.

ELVIS:

(hoffnungsvoll) Larry?!

Colonel Parker tritt auf, betrachtet ihn. Gibt Elvis das Mikrofon. Einige Augenblicke vergehen.

COLONEL:

Komm, mein Junge! Es wird Zeit.

Einsatz Musik. - Showlicht. Medley-Situation.

Elvis singt einige seiner bekannten Nummern, z.B. "Return To Sender", "Kiss Me Quick"

Er versucht, mit der Musik Schritt zu halten, gegen seine Schmerzen anzukämpfen. Er "erfüllt seine Pflicht", wirkt wie eine Marionette. Er hält diese Art der Songs nicht mehr aus bricht ab und fordert „seinen“ Sound!

„Johnny be good“

Am Ende Dunkel.

P A U S E

2. A K T

Konzertsituation - Liedblock.

Am Anfang hört man das Zarathustra-Thema, Elvis tritt auf.

Gleißendes Showlicht.

Es folgt „THE WONDER OF YOU“ sehr pompös.

Danach "IN THE GHETTO".

Während des Liedes „In the ghetto“ bricht Elvis zusammen. Man sieht wie er von seiner Memphis Mafia erneut zurück aufs Bett getragen wird. Abermals wird er entkleidet und seine Windeln werden gewechselt. Nach getaner Arbeit verlässt die Mafia samt Ärztin Elvis, nur Sony bleibt zurück und liest Elvis stockend eine Indianergeschichte vor.

ELVIS:

(lallend)

Wo...wo...

SONNY:

Alles klar, Elvis?

ELVIS:

Ich...muß...

Er versucht, sich aufzurichten

ELVIS:

Sonny...

SONNY:

Ich bin hier, Boß. Alles okay.

ELVIS:

Wo...wo bin ich?

SONNY:

Wir fliegen nach Vegas.

ELVIS:

Ich...muß...muß zurück auf die Bühne...die Show...hol Charlie...

SONNY:

Was?

ELVIS:

...muß die Show...muß raus...

SONNY:

Elvis, die Show ist seit fünf Stunden vorbei. Wir sind im Flugzeug, okay? Hörst du mich? ... Hier, nimm das.

Er gibt ihm die Percodan-Tabletten, richtet ihn etwas auf, flößt ihm etwas Wasser ein. Elvis schluckt die Pillen mit Mühe.

SONNY:

Alles klar. So ist es gut.

ELVIS:

Hab...noch nie....ich hab noch nie ein Show abgebrochen...

SONNY:

War beim vorletzten Lied, Boß, hat kein Mensch gemerkt.

ELVIS:

Wo...wo ist Larry?

SONNY:

Was?

ELVIS:

Larry...

SONNY:

Larry ist nicht hier, Boß.

ELVIS:

Hol...hol Larry...

SONNY:

Du hast ihn gefeuert. Vor zwei Jahren.

ELVIS

Larry.

SONNY:

Aber ich bin doch da Boß. Ich bin doch da...

Ginger kommt herein. Sonny bemerkt sie nach einer Weile. Bettet Elvis zurecht und verlässt dann leise grüßend seinen Meister.

SONNY:

Ginger...

Ginger wartet bis Sonny abgegangen ist. Danach lässt sie ihre Hüllen fallen. Sie hat sich offensichtlich einiges vorgenommen.

GINGER:

Hallo, Schatz...

Sie schmiegt sich an Elvis.

GINGER:

Ich hab dich vermißt.

Elvis reagiert nicht.

GINGER:

Elvis?

Ginger liegt eine Weile stumm neben Elvis, dann steht sie abrupt auf.

GINGER:

Ich kann das nicht mehr...

In diesem Augenblick packt Elvis ihre Hand und zieht sie zurück aufs Bett.

ELVIS:

He, Schatz! Ich brauche dich. Du bist...mein Anker, verstehst du?

GINGER:

Elvis, ich...ich...

ELVIS:

He, du mußt mir unbedingt deine Vorschläge für die Hochzeit sagen, ich muß sämtliche Anordnungen mit Joe besprechen. Welche Farbe soll die Limousine haben?

GINGER:

Schatz, ich weiß nicht...die Hochzeit...

ELVIS:

Weiß - was? Ich werde das ganze Haus renovieren lassen...ein neues Leben, ein neues Haus.

GINGER:

Ich weiß nicht, ob ich für dich...

ELVIS:

Was hältst du von grünen Tapeten? Grün, die heilende Farbe.

GINGER:

Elvis, bitte...

ELVIS:

Okay, die Hochzeit...das Zeremoniell...

GINGER:

Du tust mir weh...

ELVIS:

Entschuldige. Pass auf...wir heiraten hier in Vegas...kein Friedensrichter, nicht bloß eine Handvoll Leute in einer Hotelsuite, ich will einen Richter des Obersten Gerichtshofs und eine öffentliche Arena, wie...wie eine Pyramide, um die geistigen Kräfte auf uns zu konzentrieren...

...und dich sehe ich in einem weißen Kleid...mit aufgestickten Rosenknospen, was hältst du davon? Auf dem Kopf eine Tiara...und was deine kleinen Süßchen angeht...

Er sucht ihre Füße unter der Decke, sie lacht.

GINGER:

Was machst du?

ELVIS:

Wo sind Sie denn?

Er hält ihren Fuß hoch, küßt ihn.

ELVIS:
Die stecken wir in gläserne Schuhe...

GINGER:
Wie Aschenputtel.

Elvis lehnt sich wieder zurück, legt sich auf den Rücken, lächelt.

ELVIS:
Ein weißes Kleid...die Unschuld...

Ginger schmiegt sich an ihn, streichelt ihn.

GINGER:
Schatz, das wäre wunderbar.

ELVIS:
(flüstert mit geschlossenen Augen)
Ein weißes...Kleid...

GINGER:
Aber...müssen wir...müssen wir wirklich bis zur Hochzeitsnacht warten...ich meine, jetzt sind wir endlich... wir sind sonst nie....
Elvis ich liebe dich...

Elvis rührt sich nicht.

GINGER:
Schatz? ... Elvis?

*Elvis schläft tief und fest.
Ginger betrachtet ihn kurz, dann legt sie sich neben ihn auf den Rücken und starrt an die Decke.
Nach einer Weile dreht sie sich eine Tablette ein, dreht sich auf die andere Seite und schaltet die Nachttischlampe aus.
Es ist dunkel.
Stille.
Dann hört man Elvis' Stimme. Er spricht im Schlaf.*

ELVIS:
Ich hab dich gesucht...immer...mein Liebling, mein kleiner Liebling...hab dich immer gesucht.

STIMME DER MUTTER:
Ich bin hier.

*Ein fahler Schein fällt auf das Bett.
Eine Traumsequenz.
An Gingers Stelle liegt nun Elvis' Mutter Gladys im Bett.
Er dreht sich zu ihr.*

ELVIS:
Mom...

GLADYS:
Mein Gott, Junge.

Sie streicht ihm über die Stirn.

ELVIS:
Wo warst du, Mom? Wo warst du?

GLADYS:
Sieh dir den Jungen an. Sieh dich an.

ELVIS:
Mom...

GLADYS:
Was habt ihr gemacht...?

ELVIS:
Mom, alles wird gut. Ich weiß es.

GLADYS:
Was haben Sie aus dir gemacht? Ist das der Dank für alles?

ELVIS:
Mom, das...das darfst du nicht sagen! Sag das nicht!

GLADYS:
Hab ich dir nichts beigebracht?

ELVIS:
Mom, ich...ich hab das alles doch nur für dich getan. Verstehst du?

GLADYS:
Das ist mein Sohn.

Er berührt ihr Gesicht mit den Händen.

ELVIS:
Sie hat deine Augen, Mom. Sie hatten alle immer deine Augen, Mom. Ich muß nur...ich muß nur...das sind keine Drogen Mom. Verstehst du? Das sind keine Drogen.

GLADYS:
Ich weiß, Elvis. Du hast nie Drogen genommen.

ELVIS:
Nein, nie.

GLADYS:
Ich bin stolz auf dich. Hast du die Kinder auf der Straße gesehen? Sie verkaufen das Zeug auf den Schulhöfen, an jeder Straßenecke, an Kinder.

ELVIS:
Ich weiß, ich weiß, das ist so... das ist so...

GLADYS:
Du mußt etwas unternehmen!

ELVIS:
Ich...ich werde Nixon einen Brief schreiben. Ich werde dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika einen Brief schreiben, Mom.

GLADYS:
Das ist mein Sohn.

ELVIS:
Aber was...was soll ich ihm schreiben? Was soll ich ihm schreiben?

GLADYS:

Du mußt dich ihm vorstellen. Zuerst muß man sich vorstellen.

ELVIS:

Sehr geehrter Herr Präsident! Zunächst möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Elvis Presley und ich bewundere Sie und habe großen Respekt vor Ihrem Amt.

GLADYS:

Sag ihm, was du denkst. Er vertraut dir.

ELVIS:

Mom, was würde ich tun ohne dich?

GLADYS:

Der Brief, mein Sohn. Der Brief.

ELVIS:

Aber ich Sorge mich um unser Land, das durch Kommunismus und wachsenden Drogenmißbrauch bedroht wird. Ich liebe Amerika. Sir, ich kann und werde alles tun, was in meiner Macht steht, um unserem Land beizustehen.

GLADYS:

Ich wußte immer, daß etwas geschehen würde, daß du etwas besonderes bist.

ELVIS:

Jetzt ist alles klar, Mom.

GLADYS:

Du weißt, was du tun mußt. Es ist Gottes Plan. Deine Mission.

ELVIS:

Mom, ich weiß. Ich weiß es endlich.

GLADYS:

Ruh dich jetzt aus, Junge. Alles wird gut.

Sie gehen zum Bett, Elvis legt sich hin, Gladys setzt sich zu ihm.

ELVIS:

Erzähle von Jesse, Mom.

GLADYS:

Wir hatten damals keinen Strom. Wir warteten, dein Vater war vor dem Haus, wir warteten und dachten, wann kommt denn das Kind? Damals wußten wir noch nicht, daß ich Zwillinge bekommen würde. Das ganze kleine Haus schien in dieses blaue Licht gehüllt. Und es ging Wind. Dann wart ihr da, Elvis - Jesse Garon, dein Zwillingsbruder, dann du. Und Jesse...er atmete nicht, und es gab keine Möglichkeit, etwas zu tun. Um dein Leben schnell zu retten, legten wir dich in einen Schuhkarton, wickelten dich warm ein, öffneten den Ofen und schoben dich hinein, um dich warm zu halten. Ich wollte dich nicht auch noch verlieren.

Das Licht wird langsam eingezogen, Gladys spricht die letzten Sätze im Dunkeln.

GLADYS:

Als du klein warst und damals in der Kirche gesungen hast...ich hab deinem Daddy gesagt, du hättest eine besondere Begabung. Er hielt mich

für verrückt. Er hat gesagt, genau das dächte jede Mutter von ihrem Kind.

Aber ich wußte, es war mehr als das. Ich wußte es. Du hast alles abbekommen, was für deinen armen Bruder bestimmt war. Ich hatte immer so eine Ahnung. Jetzt wird alles gut.

Es ist ganz dunkel. Larry sitzt in seinem Zimmer und diktiert manisch in ein Diktaphon. Während der Szene sieht man wie Sonny durch Elvis Zimmer schleicht. Im Bett liegt nun wieder Ginger-allein. Elvis und seine Mutter sind verschwunden.

Sonny versucht Ginger zu wecken,

LARRY:

Okay, 14. November, Korrektur der gestrigen Aufzeichnung... ähm..."Vermutlich kann man eine ziemlich lange Zeit leben, ohne wirklich Farbe zu bekennen. Aber irgendwann passiert dann etwas, das dich mit deinen tiefsten Ängsten, deinen Sehnsüchten, deinem innersten Wesen konfrontiert. Wo sich zeigt, wer du wirklich bist. Spätestens dann mußt du Farbe bekennen, denn die schlimmste Entscheidung, die man treffen kann, ist wahrscheinlich, sich für nichts zu entscheiden. Über das, was in den Jahren nach unserem Bruch geschah, weiß ich nicht mehr, als jeder andere Fan auch. Keiner von uns griff je zum Telefonhörer oder schrieb eine Karte oder einen Brief. Aber... ich vermißte ihn.

Manchmal sah ich im Rückspiegel einen seiner Wagen einige Blocks lang hinter mir herfahren, aber das war eben seine Art. Ich dachte mir nichts dabei. Wenn er mich brauchte oder mit mir reden wollte, wußte er, wo er mich finden konnte.

Joe und Colonel Parker aus dem off

COLONEL:

Also, wo ist er?

JOE:

Keine Ahnung, Colonel.

COLONEL:

Ist das euer Ernst?

JOE:

Wir wissen es wirklich nicht.

Sie betreten das Zimmer, Joe scheint leicht illuminiert.

COLONEL:

Weißt du, wo er ist?

GINGER:

Nein, ich...ich weiß gar nichts. Wir...wir haben geschlafen...ich...

SONNY:

Colonel...er kam irgendwann plötzlich nach unten, sprang in eines der Autos und... raste die Auffahrt runter....

COLONEL:

Warum sagst du das nicht gleich!? Er ist allein weggefahren!?

SONNY:

Ja, er hat uns verboten, ihm zu folgen. Es...es ging alles so schnell, wir konnten nichts tun.

COLONEL:
Idioten! Ist euch eigentlich klar, daß morgen die Dreharbeiten für das TV-Special beginnen?

JOE:
Das weiß er schließlich auch, Colonel. Ich meine, er wird schon wieder auftauchen.

COLONEL:
Scheiße, Joe! Weißt du, ich hab dich wirklich für einen Profi gehalten.

DAVID:
Er war sicher bis oben hin voll mit Amphetaminen, wir hätten ihn gar nicht...

COLONEL:
Ich hab dich nicht um deine Meinung gefragt.

Red kommt herein. Er ist offensichtlich nicht ganz bei sich. Vielleicht Kokain.

RED:
Jerry war am Telefon. Elvis ist bei ihm.

COLONEL:
In Los Angeles?

RED:
Nein, Jerry sagt, sie sind nach Washington geflogen. Gestern nacht.

COLONEL:
Was zum Teufel will er in Washington?

RED:
Er will den Präsidenten treffen.

COLONEL:
Was?

RED:
Jerry sagt, er hat heute nachmittag ein Treffen mit Nixon.

Der Colonel starrt Red einen Moment lang an, dann geht er zum Telefon und wählt eine Nummer.

SONNY:
Vielleicht übersiedeln wir alle demnächst ins Weiße Haus.

Darlene sitzt bei Larry. Sie hebt ab.

DARLENE:
(ins Telefon)
Hallo?

COLONEL:
(ins Telefon)
Larry Geller, bitte!

Sie gibt Larry das Telefon..

DARLENE:

Schatz, ist für dich.

LARRY:
Danke.
(*ins Telefon*)
Geller.

Der Colonel telefoniert mit Larry.

COLONEL:
War das deine Idee, Rabbi?

LARRY:
Hallo? Wer spricht da?

COLONEL:
Hier ist Colonel Tom Parker, Larry. Also, ist dieser Scheiß auf deinem Mist gewachsen?

LARRY:
Wovon reden Sie?

COLONEL:
Unser gemeinsamer Freund, Larry, sollte morgen auf einer Bühne stehen, für eine TV-Aufzeichnung seiner Show, bei der vermutlich eine knappe Milliarde Menschen in aller Welt zusehen werden.

LARRY:
Und?

COLONEL:
Nun, wie ich höre, ist Elvis nicht zur Fernsehaufzeichnung gereist, sondern nach Washington, um Präsident Nixon zu treffen. Und es kommt noch besser: er ist mutterseelenallein, ohne Leibwächter, ohne Arzt. Verstehst du?

Eine kurze Stille, Larry antwortet nicht.

COLONEL:
Also dachte ich mir, ruf doch deinen alten Freund Rabbi Geller an, dessen Idee diese ganze Scheiße vermutlich war - und rate ihm dringend, Elvis auf schnellstem Wege zurückzupfeifen, bevor Rabbi Geller in wirklich ernsthafte Schwierigkeiten kommt. Haben wir uns verstanden?

LARRY:
Wissen Sie, was ich Ihnen schon immer sagen wollte, Colonel? Lecken sie mich!

Larry legt auf. Der Colonel legt ebenfalls auf.

COLONEL:
(*Zu den Memphis-Mafiosi*)
Larry weiß nichts.

COLONEL:
Red und Sonny, ihr fliegt sofort nach Washington. Holt ihn zurück - und laßt euch auf keine Diskussionen mit ihm ein.

Red und Sonny und David gehen ab.

COLONEL:

(wütend wie nie zuvor)

Ich habe diesen verfluchten Kindergarten langsam satt. Sagt ihm, er hat einen Vertrag zu erfüllen, sagt ihm, mit diesen Leuten spielt man sich nicht. Niemand tanzt aus der Reihe, auch nicht Elvis Presley. Er soll seine Grenzen nicht überschreiten - und er ist knapp davor. Sagt ihm das, haben wir uns verstanden?

COLONEL:

Joe, muß ich mich eigentlich um jeden Mist selber kümmern?

JOE:

Ich kassiere auch nicht 50 Prozent seiner Einnahmen.

COLONEL:

Joe, auch du hast deine Grenzen. Einen schönen Tag noch!

Auf der anderen Seite der Bühne bei Darlene und Larry.

DARLENE:

Kommst du ins Bett, Larry?

LARRY:

Nein...nein, ich muß...ich möchte noch arbeiten.

DARLENE:

Was ist los mit dir?

LARRY:

Nichts. Gar nichts. Geh schon vor, ich komme dann.

Darlene will abgehen.

LARRY:

Darlene?

DARLENE:

Ja?

LARRY:

Hast du mit

DARLENE:

Was?

LARRY:

Hast du mit Elvis geschlafen?

Darlene starrt Larry für einen Augenblick lang an, dann dreht sie sich wortlos um und geht.

Auf der anderen Seite tritt Elvis auf, geht zu Ginger.

ELVIS:

(hält ihr seinen Ausweis hin)

Im Namen der Bundesdrogenbehörde, Sie sind verhaftet! Alles, was Sie sagen, kann gegen Sie verwendet werden! Wie findest du das, Baby?

GINGER:

Elvis, wo...wo warst du? Der Colonel hat dich überall gesucht.

ELVIS:

Vergiß den Colonel. Ich war bei Nixon.

GINGER:
Aber...was...

ELVIS:
Ich kann es selber kaum fassen. Ich habe den Präsidenten besucht. Mein Gott, ich komme in sein Arbeitszimmer rein, ich, dieser kleine Bursche aus Memphis...und ich habe mich freiwillig für das FBI gemeldet. Elvis Presley, Spezialagent. Weißt du, was ich Nixon gesagt habe? Ich sagte: "Mr. President, Sie haben Ihre Show - und ich habe meine."

GINGER:
Wirklich?

ELVIS:
Dauerte keine Stunde - und ich hatte den Ausweis. Guter Mann, Nixon. Guter Mann. Wir haben alles besprochen. Ich bin jetzt der persönliche Drogenagent von Präsident Nixon, verstehst du? Ab heute wird alles anders, ich weiß, was zu tun ist. Ich fühle es hier drinnen, verstehst du, Larry?

GINGER:
Elvis, mit wem redest du eigentlich?

ELVIS:
Jeder braucht eine Aufgabe...diese...diese verdammten Straßendrogen sind der Grund, daß sie einfach keinen Respekt vor der Fahne mehr haben, das ist...sieh dir die Beatles an, Jimi Hendrix, Janis Joplin...das sind keine Vorbilder. He, du mußt mir versprechen, daß das wirklich unter uns bleibt, okay? Aber ich kann das FBI jetzt direkt über diese Leute informieren...wir... wir werden in diesem Land...einiges ändern, verstehst du?

GINGER:
Und was ist mit mir?

ELVIS:
Larry, jetzt ist alles klar. Ich weiß, was ich tun muß. Es ist Gottes Plan. Meine Mission. Larry...

GINGER:
Elvis! Was ist mit mir? Was ist mit mir?

*Einsatz Musik. Showlicht.
Lied: "You Don't Have To Say You Love Me".*

Elvis nimmt die völlig verwirrte Ginger bei der Hand und singt. Die Choreographie wirkt zugleich abgehoben und voll von "amerikanischem" Pathos - der Drogenagent und King of Rock'n Roll am Ziel seiner Träume. Zb wirft er Ginger, nachdem er sie als sein Weibchen vorgeführt achtlos weg, aus dem Kleiderkasten entsteigt Darlene im weissen Brautkleid, gefolgt von drei Blumenmädchen und tanzt mit Elvis einen Hochzeitstanz. Plötzlich tritt Larry auf, im weissem Frack. Man landet plötzlich in einer Freundschaftsshow, wo die beiden „Freunde“ sich ewige Liebe schwören. Im musikalischen Furioso vielleicht ein Kuß zwischen Elvis und Larry. Kurzes Dunkel. Sobald das Licht angeht steht Elvis allein im Spot. Die Trugbilder sind verschwunden.

Joe kommt auf Elvis zu. Flüstert dem verwirrten Elvis etwas ins Ohr. Joe hat diesmal deutlich zu viel getrunken.

ELVIS:

Also, was ist genau passiert?

JOE:

Sie haben David letzte Nacht festgenommen. Ich hab ihn zur Apotheke geschickt, um deine Vitamine zu holen. Offenbar hat er schon seit einiger Zeit nebenbei was laufen. Sie haben ihn jedenfalls dabei erwischt, wie er Koks und Speed von einem Typen aus New York gekauft hat, vermutlich um damit zu dealen. Wie es aussieht, beobachten die Kerle von der Bundesdrogenbehörde uns schon länger, scheint eine großangelegte Aktion zu sein. Sie führen Hausdurchsuchungen durch, in deiner Wohnung in L.A. - und auch hier in Graceland.

ELVIS:

Sie sind hier?

JOE:

Ja. Zwei Beamte.

ELVIS:

Wo ist David jetzt?

JOE:

Wir haben ihn heute vormittag gegen Kaution rausbekommen.

ELVIS:

Ist er hier?

JOE:

Ja.

ELVIS:

Hol ihn her.

Joe geht zum Telephon.

JOE:

David soll raufkommen.

ELVIS:

Gott, warum? Warum?

Elvis betrachtet den Ausweis der Bundesdrogenbehörde, steckt ihn ein. Dann zieht er eine Waffe entschert sie, steckt sie in den Hosenbund. David schleicht herein.

Elvis geht auf David zu, bleibt dicht vor ihm stehen.

ELVIS:

Warum hast du das getan? Warum? Sieh mich an! Warum?

DAVID:

Elvis, ich...

ELVIS:

Halt's Maul! Warum hast du es getan? Du dealst mit Drogen? Du arbeitest für mich - und dealst mit Scheiß-Drogen!? Hast du den Verstand verloren!? Was hab ich dir gesagt? Was? Was hab ich dir gesagt, du gottverdammtes, kleines Arschloch!? Damit bringst du deine Mutter ins Grab! Beim nächsten Mal wird man dich hängen!

DAVID:

Elvis, hör zu, ich...

Elvis hält ihm seinen Ausweis der Bundesdrogenbehörde vor das Gesicht.

ELVIS:

Weißt du, was das ist? Weißt du, was das ist? Ich bin persönlicher Drogenagent von Präsident Nixon! Ich habe dem gottverdammten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika mein Wort gegeben! Weißt du, was das heißt!? Ist dir klar, was du mir antust!?

Er wendet sich von David ab, geht ein paar Schritte, dreht wieder um, zieht seine Waffe und richtet sie auf David.

ELVIS:

Noch einmal, David, ein einziges Mal - und du bist tot.

DAVID:

Tut mir leid...

ELVIS:

Verschwinde.

David geht ab, dreht sich noch einmal zu Elvis um.

DAVID:

Elvis, es...tut mir leid...

David dreht sich um und geht.

JOE:

(leise)

Dr. Nick hat mit den Beamten geredet...wegen deiner Tabletten...mach dir keine Sorgen.

ELVIS:

Was soll das heißen?

JOE:

Äh...nichts...nur, daß du...die werden nichts finden.

ELVIS:

Meine Tabletten sind nicht illegal.

JOE:

Ich weiß.

ELVIS:

Das ist Medizin.

JOE:

Ich weiß, ich weiß. Alles klar.

ELVIS:

Joe, ich bin Nixons persönlicher Drogenagent.

JOE:

Ja, sicher.

ELVIS:

Ich glaube, ihr alle habt immer noch überhaupt keine Vorstellung davon, was ich für eine Verantwortung trage!

JOE:

Doch, Elvis. Ich weiß, du hast...tut mir leid, ich wollte bloß...

ELVIS:
Laß mich jetzt allein.

JOE:
Bist du sicher?

ELVIS:
Ja. Ich weiß, was zu tun ist. Kümmer dich um Dad und Ginger!

JOE:
Okay.

ELVIS:
Gut. Joe, ich...ich verlaß mich auf dich, Joe.

JOE:
Das kannst du, Boß. Immer.

ELVIS:
Das weiß ich. Danke.

JOE:
Wir stehen alle hinter dir, Elvis.

ELVIS:
Ich weiß.

JOE:
Alles okay?

ELVIS:
Ja.

JOE:
Ich bin unten, wenn du mich brauchst.

ELVIS:
Gut.

Joe will abgehen, Elvis ruft ihm nach.

ELVIS:
Joe?

JOE:
Ja?

ELVIS:
Es wird alles gut.

JOE:
Sicher. Mach dir keine Sorgen, Boß.

ELVIS:
Du bist unten, ja?

JOE:
Ja, ich warte unten. Wenn du was brauchst...

ELVIS.

Okay. Sehr gut.

JOE:
Bis dann.

ELVIS:
Alles klar.

Joe geht ab. Elvis geht Richtung Badezimmer, aus dem plötzlich wie Beamte heraustreten und mit der Untersuchung von Elvis Zimmer fortfahren.

BEAMTER:
(sich umdrehend, mit einem kurzen Nicken)
Mr. Presley, Sir.

ELVIS:
Alles klar, Leute?

Der Beamte dreht sich wieder um und widmet sich seiner Arbeit. Elvis holt seinen Ausweis aus der Tasche und hält ihn dem Beamten hin, dieser nimmt keine Notiz davon. Elvis läßt den Arm sinken. Er steht einige Augenblicke stumm da und beobachtet die Beamten.

ELVIS:
Alles klar. Okay, ich bin über die Sache informiert. Wie sieht es aus? Wie wollen wir vorgehen?

BEAMTER:
(sich zu ihm umdrehend)
Verzeihen Sie, was haben Sie gesagt?

ELVIS:
(hält seinen Ausweis hin)
Hier.

Der Beamte geht zu Elvis, nimmt den Ausweis und betrachtet ihn. Zeigt etwas verwundert seinem Kollegen das Dokument.

ELVIS:
Hören Sie, ich bin sicher, daß mein Mitarbeiter David Stanley irgendwie in diese ganze Geschichte reingezogen wurde. Wird sich alles aufklären. Wir sollten zusammenarbeiten, ich stehe mit wichtigen Personen in Verbindung. Wie gehen wir also vor?

BEAMTER:
Ich glaube, wir kommen schon zurecht.

Der Beamte gibt Elvis seinen Ausweis zurück.

BEAMTER:
Vielen Dank, Mr. Presley.

ELVIS:
(dem Beamten seinen Ausweis noch einmal hinhaltend)
Hören Sie, das...das hier weist mich als Spezialagent der Bundesdrogenbehörde aus, ich...ich bin persönlicher Drogenagent von Präsident Nixon.

BEAMTER:
Das freut mich, Sir, aber ich denke, wir schaffen das hier alleine.

ELVIS:
Wie kann ich Ihnen helfen?

BEAMTER:
Vielleicht warten Sie draußen, ich komme dann später zu Ihnen.

ELVIS:
Sehen Sie sich den Ausweis nochmal an.

BEAMTER:
Nicht nötig, Sir. Es ist ein wunderschöner Ausweis, ich bin sicher, der Präsident hatte allen Grund, Ihnen dieses Abzeichen zu verleihen. Ich gratuliere Ihnen dazu. Aber es ist ein Ehrenabzeichen, Mr. Presley.

ELVIS:
Ja. ... Was?
(*er starrt auf seinen Ausweis*)
Das...das ist...hören Sie, ich...ich bin persönlicher...der Präsident hat mich beauftragt...

BEAMTER:
Ich glaube, Sie verstehen mich nicht, Mr. Presley. Dieses Abzeichen hier befugt Sie nicht, an einer Aktion der Bundesbehörden teilzunehmen. Wie gesagt, es ist nur ein Ehrenabzeichen. Würden Sie uns jetzt bitte unsere Arbeit machen lassen?

ELVIS:
Aber...Sie sollten...

BEAMTER:
Warten Sie draußen, Sir. Bitte!

ELVIS:
Wissen sie eigentlich, wer ich bin?

BEAMTER:
Ja, Mr. Presley. Ich denke, ich weiß es genau. Sie machen Ihre Arbeit - und ich mache die meine. Okay?
(*zum anderen Beamten*)
Sam, würdest du Mr. Presley bitte nach draußen führen?
(*zu Elvis*)
Vielen Dank, Sir. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

*Der Beamte wendet sich wieder zu seiner Arbeit, der andere Beamte geht zu Elvis, nimmt seinen Arm und führt ihn Richtung Ausgang. Plötzlich sind beide Beamten verschwunden, Elvis steht alleine, starker Lichtwechsel. Elvis starrt ins Publikum. Man hört wieder den Gitarristen „My Way“ spielen.
Es ist der Morgen seines Todes.*

ELVIS:
Was soll das eigentlich heißen, Larry - "Es fällt mein letzter Vorhang..."? (*hustet*) "Mein Freund, das Ende naht, und also fällt mein letzter Vorhang,,,"

Er lacht, Er fällt zu Boden.

ELVIS:
Scheiße! Ginger! Ist hier kein...!? Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet... (*lacht*) ...der persönliche Drogenagent des Präsidenten...

(gesungen) "I ate it up and spit it out, I faced it all and I stood tall..." (lacht wieder) Larry, das ist...das ist...meine Mission... (neuerlicher Lachanfall)... (gesungen) "For what is a man, what has he got..."...ich kann nicht, Mom... (gesungen) "If not himself, then he has not"... Nicht jetzt, nicht jetzt...!!!

Er stolpert Richtung Toilette, fällt zu Boden, bleibt in verkrümmter Haltung liegen.

Der Gitarrist hört auf zu spielen.

Stille.

Dann betritt Ginger das Schlafzimmer.

GINGER:

Schatz, ich hab mit meiner Mutter gesprochen... ich werde jetzt gehen. Ich glaube, daß ist besser für uns beide...ich weiß jetzt gar nicht was ich sagen soll. Machs gut.

Sie bemerkt, daß Elvis sie das erste Mal in ihrer Beziehung nicht unterbrochen hat.

GINGER:

Elvis?

Erst jetzt entdeckt sie den leblosen Körper von Elvis.

GINGER:

Elvis?

Sie geht zu ihm, beugt sich über ihn, berührt seine Stirn, hebt eines seiner Augenlider hoch, gibt ihm eine leichte Ohrfeige.

Sie lehnt sich zurück, weiß nicht, was sie tun soll.

Von Angst erfaßt steht sie schließlich auf, geht ins Nebenzimmer zum Telefon, hebt ab.

GINGER:

(ins Telefon)

Joe! Komm schnell!

Sie legt den Hörer auf, geht wieder ein paar Schritte Richtung Badezimmer.

Joe kommt herein.

JOE:

Was ist?

Als Joe Elvis sieht, beschleunigt er seine Schritte.

Joe schnappt das Telephon

JOE:

(ins Telefon)

Schickt den Doc rauf, sie soll sich beeilen! Und hol den Colonel! Schnell! Und Red Sonny David!!

Er läuft zur Tür, schreit hinaus.

JOE:

David! Sonny!

Ginger steht noch immer in der Badezimmertür und starrt auf Elvis.

GINGER:

Mein Gott!

Joe läuft wieder zu Elvis. Er versucht wieder, Elvis umzudrehen.

JOE:
Komm schon...

Red, Sonny und David kommen hereingestürzt.

DAVID:
Joe?

Sie kommen ins Badezimmer, sehen Elvis, knien sich zu Joe.

SONNY:
Scheiße!

Sie drehen Elvis auf den Rücken, seine Knie bleiben starr gebeugt.

GINGER:
Großer Gott!

SONNY:
Was...was...

JOE:
Wo ist die verdammte Ärztin!?

Er beginnt, Elvis künstlich zu beatmen.

DAVID:
Atme, Elvis!

SONNY:
Komm schon! Du mußt atmen!

*Dr. Nick kommt herein, läuft ins Badezimmer.
Sie kniet sich neben Elvis, Joe macht ihr Platz.
Dr. Nick fühlt Elvis' Puls.*

DR. NICK:
Seit wann liegt er hier?

JOE:
Keine Ahnung.

DAVID:
Eine Überdosis?

JOE:
Warum war niemand bei ihm, verdammte Scheiße!

*Colonel Parker kommt herein. Er bleibt vor der Gruppe stehen, starrt auf Elvis.
Dr. Nick führt Elvis einen Luftschauch in den Hals ein, gibt Joe einen Druckbeutel in die Hand, damit er Elvis Luft in die Lungen pumpt.*

DR. NICK:
(zu Joe)
Hier...gleichmäßig pumpen...

SONNY:
Ist er tot?

GINGER:
Elvis...nein...

*Dr. Nick versucht, Elvis zu reanimieren.
Es herrscht allgemeine Hektik.
Man unternimmt alles, um Elvis wiederzubeleben.
Dr. Nick gibt Anweisungen, Ginger weint, die Mitglieder der Memphis-Mafia schreien durcheinander.
Colonel Parker steht regungslos neben der Gruppe und starrt auf Elvis.
Die Darsteller gruppieren sich alle vor dem leblosen Elvis, sodaß sein Körper den Blicken des Publikums entzogen wird - und der Darsteller des Elvis unbemerkt abgehen kann, während die Illusion aufrecht bleibt, daß er weiter dort liegt.
Während dieser Szene setzt die Intro von "My Way" ein, live begleitet vom Gitarristen.
Aus dem Off hört man nach den Takten der Intro die Stimme von Elvis - er singt die ersten Zeilen des Liedes, während die Reanimationsversuche weitergehen.
Am Ende der ersten Strophe wird die Reanimations-Szene "stumm", man sieht nur noch die Bewegungen der Memphis-Mafia.
Auf der anderen Seite der Bühne erscheint plötzlich Elvis in einem Spot - und singt "My Way", während er die hilflosen Versuche seiner Wiederbelebung beobachtet.
Im Laufe der kommenden Strophe hören die Wiederbelebungsversuche auf, aus den Mitgliedern der Memphis-Mafia wird die Reisegesellschaft, die nun vor dem leeren Badezimmer steht.
Sie ziehen Fotoapparate aus ihren Taschen, Blitzlichter flammen auf, während Elvis weitersingt.
Larry tritt auf. blickt zu Elvis.
Gegen Ende des Liedes verlöscht das Licht auf die Reisegesellschaft, bis die Darsteller schlußendlich im Dunkel abgehen.
Nur der Spot auf Elvis bleibt, der die letzten Zeilen des Liedes singt.
Dunkel.*

F I N I S